

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

07/24 • 11. April 2024 • 8. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.raz-zeitung.de



Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN



EDW ist sauer

Den unabgesprochenen Vorstoß des Senats zur Aufstellung von Containern für Flüchtlinge auch in Reinickendorf kritisiert die Bürgermeisterin im Interview mit der RAZ scharf. **Seite 2**

„Zauberei fing hinterm Bügelbrett an“

„Salon der Wunder“ feiert 20. Jubiläum mit einer magischen Zauberwoche

Die Zuschauer starren gebannt auf seine Hände. Doch sie sehen nicht, wie drei Münzen von der rechten in die linke Hand gewandert sind – und wieder zurück. Das Staunen ist groß – und wird noch größer, als das Wasser einer Flasche in einer Zeitung verschwindet.

Axel Hecklau ist einer der beiden Zauberkünstler vom „Salon der Wunder“. Gemeinsam mit André Kursch hat er dieses Showkonzept vor nunmehr zwei Jahrzehnten ins Leben gerufen – und sie haben sogar ihr eigenes Kartenspiel mit ihrem Konterfei entwickelt (Foto). Und die Beiden stellen in ihren Shows

in Null-Komma-Nix das Weltbild ihrer Zuschauer auf den Kopf. Nun feiern sie den 20. Geburtstag als Zauberer-Duo mit einer Zauberwoche. „In Frohnau war mein erster Auftritt“, erinnert sich Hecklau. „In der Enkircher Straße haben meine Großeltern gelebt. Mein Großvater wurde an diesem Tag 70, und ich habe ihm die Zaubershow zum Geburtstag geschenkt.“

Er hatte sich zuvor von seinem Taschengeld einen Zauberkasten gekauft und als Zwölfjähriger dann „hinter dem Bügelbrett meiner Oma, über das ich ein Laken geworfen hatte“, seine Tricks vorgeführt.

Die ersten Zauberkunststücke hatte er zuvor aus dem damaligen Comic-Magazin „Yps“ – und seine Leidenschaft fürs Zaubern war geweckt. „Und dann bin ich losgezogen, um mir einen Zauberkasten zu kaufen – und zwar den besten.“ Er fuhr von seinem Zuhause in Hermsdorf in das Spielwarengeschäft „Kindertraum“ in der Tegeler Grußdorfstraße, zu Karstadt in Tegel und am Leopoldplatz, zu Wertheim und KaDeWe am Ku-Damm und weiter zum Spiele-Geschäft in Steglitz, um festzustellen: „Der Zauberkasten im Kindertraum ist der beste, und den habe ich mir dann vom

lange ersparten Taschengeld gekauft“, erinnert sich der heute 58-Jährige. Zum 13. Geburtstag erhielt er dann noch ein Zauberbuch von seinen Eltern, eines der Standardwerke der Zauberkunst. Zwei Klassenkameraden steckte er in seiner Schulzeit an der Bettina-von-Arnim-Oberschule mit dem Zaubergen an.

Ihn selbst ließ das nicht mehr los. Und so gründete er 2004 mit André Kursch und drei anderen Zauberkünstlern den „Close-up-Club“. „Erst machten wir die Zauberkunst aus Spaß, doch bald wurde es zu meinem Beruf, und ich verdiene meinen Lebensunterhalt damit.“ **Weiter auf S. 12**



OPTIKHAUS Heiligensee
Brillen • Kontaktlinsen • Sonnenbrillen
Ihr Partner für gutes Sehen

- kostenloser Sehtest
- Hausbesuche

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Fr 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Di, Do 9 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Sa 10 Uhr bis 13 Uhr

Optikhaus Heiligensee
Bekassinenweg 34 • 13503 Berlin
Telefon: (030) 43 60 34 64
www.optikhaus-heiligensee.de



Frohnauer Ekstase

Als Lucas Rindermann in der 6. Minute der Nachspielzeit zum 3:3 traf, gab es kein Halten mehr. Die Fußballer des Frohnauer SC feierten das 3:3 beim Lokalrivalen Füchse wie einen Sieg. **Seite 7**

NISSAN

Mit 0% und inkl. Wartung & Garantie²

Der Nissan Juke

3 Jahre günstig und sorgenfrei fahren²

z.B.: Nissan Juke Acenta Automatik 1.0 DIG-T 7DCT, 84 kW (114 PS), Tageszulassung, Benzin inkl. Klimaautomatik, LED, Sitzheizung, intelligenter autonomer Notbremsassistent, Verkehrszeichenerkennung, Fernlicht-Assistent, Apple CarPlay® und Android Auto® u.v.m.

Inkl. 3 Jahre Wartungsvertrag² nur € 169,- mtl.¹

Energieverbrauch: 6,0 (l/100 km); CO₂-Emissionen: 137 (g/km); CO₂-Klasse: E

¹Fahrzeugpreis inkl. Wartungsvertrag 3 Jahre²: € 22.450,- inkl. € 3.930,- Ersparnis, Leasingsonderzahlung € 2.875,-, Laufzeit 36 Monate á € 169,-, zzgl. € 890,- Bereitstellungskosten, 30.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Ratenrestschutzversicherung € 8.959,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²36 Monate Nissan Assistance und 36 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 36 Monate Herstellergarantie der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. **Begrenzte Stückzahl, solange der Vorrat reicht.**

www.autohaus-wegener.de

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Straße 180 | 13437 Wittenau
Tel. 030 2580099-0

Am Juliturm 54
13599 Berlin-Spandau
Tel. 030 3377380-0

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Versprechen gebrochen

Gespräch mit der Bezirksbürgermeisterin

Frau Demirbükten-Wegner, seit April 2023 ist Ihr CDU-Parteifreund Kai Wegner Regierender Bürgermeister von Berlin. Kürzlich beklagten Sie bei dem Thema Flüchtlingsunterbringung „erneut ein unabgestimmtes Vorpreschen der Landesebene“. Was ist da los?

Verabredet war mit der Fachsenatsverwaltung, dass bei Flüchtlingsangelegenheiten, deren Unterbringung plus Folgekonsequenzen mit den Bezirken eine engere Zusammenarbeit angestrebt wird. Dazu gehört, sich auf Augenhöhe zu begegnen und bei Standortentscheidungen vor Bekanntmachung in der Öffentlichkeit die Bezirke zu informieren. Das hat man uns versprochen. Das ist erneut nicht eingehalten worden.

Im Tagesspiegel war zu lesen, dass der Koordinator für Flüchtlingsangelegenheiten, Albrecht Broemme, im Vorfeld Gespräche mit den Bezirksbürgermeistern geführt habe. Stimmt das?

Gespräche führt man mit uns natürlich, aber ich erinnere noch einmal an die Verabredung, und die war: Wenn ein Standort zur Entscheidung ansteht und die Senatsverwaltung diese Entscheidung getroffen hat, wollte man zuerst mit den Bezirken dazu sprechen, diese informieren. Das hat nicht stattgefunden.

Das Ankunftszentrum auf dem ehemaligen Flughafen Tegel ist in der Nähe vom früheren Tower. Nun sollen Flüchtlinge in Tegel-Nord untergebracht werden, wo

heute noch die Hubschrauber der Bundesregierung starten und landen.

Der Senat plant dort eine Unterbringung für 500 Flüchtlinge. Darüber hinaus, weil wir in diesem Entscheidungsprozess nicht informiert worden sind, kann ich nichts Näheres sagen.

Auf dem Gewerbegebiet Am Borsigturm sollen auch Container für Flüchtlinge aufgestellt werden. Ist denn dort genug Platz?

Der Senat sieht vor, wie ich über die Presse erfahren durfte, dass hier eine Unterbringung für 210 Geflüchtete errichtet werden soll. Was mich irritiert, angesichts des beabsichtigten Konzeptvergabeverfahrens durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Die avisierte Nutzung war ein Gewerbe- und Handwerks-hof. Deswegen sind wir sehr irritiert, dass hier jetzt eine Geflüchteten-Unterbringung hinkommen soll. Das bedeutet, dass die Planung für den Wirtschaftsstandort an dieser Stelle mindestens bis 2030 obsolet ist.

Danke für das Gespräch.

Interview Bertram Schwarz



Emine Demirbükten-Wegner

„Fern jeglicher Vernunft“

Bezirksbürgermeisterin kritisiert Senatsverwaltung scharf

Bezirk – Kurz vor Ostern formulierte Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) scharfe Kritik an der Informationspolitik des Senats (siehe auch unser Interview). In einer Pressemitteilung sprach sie dem Senat bei der Entscheidung für einen Containerstandort für Flüchtlinge auf dem Gewerbegebiet Am Borsigturm „jegliche Vernunft“ ab. Der Senat hatte kurz zuvor etliche neue Stellplätze für die Container kommuniziert, ohne offensichtlich mit den Bezirken abschließende Gespräche geführt zu haben. Laute Proteste dazu kamen auch aus anderen Bezirken.

In Reinickendorf sollen 210 zusätzliche Flüchtlinge auf das Gelände „Am Borsigturm“ und 500 Flüchtlinge nach „Tegel Nord“ kommen, wo noch Hubschrauber der Bundesregierung stationiert sind. Bereits im November hatte sich Emine Demirbükten-Wegner (kurz EDW) mit einer anderen Pressemitteilung deutlich zu Wort gemeldet. Bald „werden mehr als 13.000 geflüchtete Menschen jeglichen Alters in verschiedenen Einrichtungen in Reinickendorf untergebracht sein.“ Schon damals sagte sie: „Uns fliegt hier über kurz oder lang in einigen Ortsteilen der Bezirk um die Ohren.“ Nun hat der Senat das Fass bei EDW offensichtlich zum Überlaufen gebracht.

Trotz mehrfacher Ankündigungen, das Ankunftszentrum auf dem ehemaligen Flughafen Tegel in absehbarer Zeit zurückzubauen, werden



Zeltstadt als Dauer-Wohnort – jetzt sollen weitere 500 Geflüchtete hinzukommen. Foto: fle

dort immer mehr Flüchtlinge untergebracht. Nach Informationen aus dem Bezirksamt gibt es dort bald 8.000 Plätze: „Längst ist eine Kleinstadt auf dem ehemaligen TXL entstanden“. EDW erinnert daran, dass „der Mensch eine Einheit“ sei. Mit einem Dach über dem Kopf sei es nicht getan. Auch über ärztliche Versorgung, Kinderbetreuung, Schulen und Arbeitsmöglichkeiten müsse nachgedacht werden. Sie mahnt das vom Senat zugesagte „gesamtsstädtische Konzept“ vehement an.

Frank Wolters, Geschäftsführer von der Tegel Projekt GmbH pflichtet der Bezirksbürgermeisterin bei, was die Pläne für Flüchtlingsunterkünfte auf dem früheren Flughafen angeht: „Es ist erkennbar, dass die bloße Erweiterung keine nachhaltige Lösung darstellt.“ Er stellt vielmehr die Frage, ob es nicht sinnvoller sei, eine „langfristige Perspektivlösung, die wertschätzend mit den Menschen umgeht“ anzustreben, die die „Integration in die Nachbarschaft fördert“ und darauf abzielt „das kulturelle und gesellschaftliche Leben

im Bezirk zu bereichern.“ Wolters gilt als abwägender Manager und seine vorsichtigen Worte sind als deutliche Kritik an den Plänen des Senats zu verstehen, die Ansammlung von Leichtbauhallen einfach immer nur auszubauen.

EDW sieht die Notwendigkeit, dass „angesichts der hohen Zugangszahlen von asylsuchenden Menschen und Kriegsgeflüchteten weitere Unterkunftsplätze geschaffen werden“ müssen. Aber sie beklagt die fehlende gemeinsame Vorgehensweise zwischen Bezirk und Land.

Ein hochgestelltes Gremium dafür gibt es. Nach der Verfassung des Landes Berlin sollen im Rat der Bürgermeister „mindestens einmal monatlich“ der Regierende Bürgermeister, die Bürgermeisterin (zurzeit Franziska Giffey, SPD) und der Bürgermeister (zurzeit Stefan Evers, CDU) mit den Bezirksbürgermeistern zu „grundsätzlichen Fragen der Verwaltung und Gesetzgebung“ sprechen. Das Thema der Flüchtlingsunterbringung wird so bald wohl nicht von der Tagesordnung verschwinden. **bs**

TOP 100 OPTIKER 2024/2025

INHABERGEFÜHRTE MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN, AUSGEZEICHNET FÜR BESONDERE KUNDENORIENTIERUNG VOM BGW INSTITUT FÜR INNOVATIVE MARKTFORSCHUNG, ESSEN Mehr Infos: www.top100optiker.de

Verliehen für die Filiale in Hermsdorf vom BGW Institut für innovative Marktforschung in Düsseldorf.

AUGENVORSORGE

REFRAKTION

- ▶ Sehstärkenmessung

GLAUKOMSCREENING

- ▶ Grüner Star | Augeninnendruck

KATARAKTSCREENING

- ▶ Grauer Star

NETZHAUTSCAN

- ▶ Makuladegeneration

VORDERER AUGENABSCHNITT

- ▶ Hornhaut | Bindehaut | Tränenfilm

AUGENARZTBERICHT

schnell und unkompliziert mit Online-Termin: brillenmaxbar.de

BRILLEN MAX BAR
schöne brillen

13467 Berlin-Hermsdorf
Heinsestraße 39
Telefon: 030 20 21 80 04
brillenmaxbar.de

BMB Optic GmbH, Erdebergstraße 2, 16547 Birkenwerder

Ein Stich mitten ins Herz

FKK-Strand am Nordufer des Flughafensees wurde vom Amt mit Zaun abgesperrt

Tegel – „Wie die Axt im Walde“, schimpft Walter Fock. Am 23. März, morgens um 8 Uhr, sei das Technische Hilfswerk (THW) zum FKK-Strand am Nordufer des Flughafensees gekommen und habe die von Bürgern errichteten Spundwände abgesägt und eingerissen. Der beliebte Badeplatz für die Textillosen wurde mit einem provisorischen Bauzaun abgesperrt. Auf einem Schild war zu lesen, dass „die Standsicherheit der Böschungen nicht mehr gewährleistet“ werden könne und deswegen jetzt das Nordufer weiträumig abgezaunt werde. Davon betroffen seien insgesamt vier Badestrände, sagen protestierende Bürger und Bürgerinnen.

Eine Gruppe von ihnen hatte sich am vergangenen Samstag am Nordufer eingefunden, um über die Situation zu informieren. Oktavia Göritz kommt immer extra aus Schöneberg und genießt diese Badestelle schon seit Jahrzehnten. Sie ist entsetzt, dass diese Zeit nun vorbei sein soll. Andere Frauen pflichten ihr bei und betonen immer wieder, dass sie sich als Nacktbadende an diesem Strand besonders sicher vor Übergriffen gefühlt hätten, weil alle hier gegenseitig aufeinander aufpassten. Albin Sokolowski steht dabei und sagt, dies sei ein „Menschenschutzreservat“.

Das zuständige Bezirksamt Reinickendorf Abteilung Ordnung, Umwelt und Verkehr sieht das anders. Die Behörde warnt ausdrücklich vor „Lebensgefahr“. Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU)



„Menschenschutzreservat“ für Nudisten am Flughafensee

Foto: bs

informiert in einer Pressemitteilung, dass nicht nur Böschungsabbrüche oberhalb des Strandes gefährlich werden können, sondern sich auch „Abbruchverhältnisse unterhalb des Wasserspiegels befinden, so dass man diese nicht immer direkt sehen kann.“ Der See entstand durch den Abbau von Kies in den 50er, 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Seit etwa 50 Jahren wird er als Badesee genutzt. Mit 34 Metern soll er das tiefste Gewässer Berlins sein.

So einfach wollen die Liebhaber dieser Badestelle nicht klein beigeben. Sie haben eine Facebookgruppe mit dem Namen „retten.den.flughafensee“ gegründet. Außerdem sammeln sie Unterschriften auf einzelnen Blättern. Den Stapel Papier wollen sie dem Bezirksamt übergeben. Mehr als 400 Unterschriften seien schon zusammengekommen. Sie haben zwar auch eine Online-Petition vorbereitet, aber Bernd Kohne meint: „Papier macht mehr her“. Er betont,

dass dieser Strand auch für kleine Kinder geeignet gewesen sei, weil „keine Drogenspritzen“ herumgelegen hätten. Die Nutzer der kleinen Bucht hätten für Sauberkeit gesorgt.

Für die nächste Bezirksverordnetenversammlung haben sich sechs Fragesteller vorbereitet, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, sich direkt an die Bezirksverordneten zu wenden. Aufgeben haben in den vergangenen

Jahren selbst Hand angelegt, um das drohende Abrutschen der Böschung zu verhindern. Stützen aus massiven Baumstämmen hielten die Erde auf. Eine Treppe sorgte dafür, dass die Besucherinnen und Besucher sicher zum Strand hinuntergelangten. Bis das THW kam und vieles davon wegriss.

Einen „Akt von Vandalismus“ sieht Fock in dem Vorgehen der Behörde. Er sagt, es sei „das Dummste und Primitivste, hier einfach einen Zaun zu ziehen“. Noch ist es nur ein provisorischer Stellzaun, in dem sich schnell eine Lücke findet, um auf den Strandabschnitt zu kommen. Ab und zu fährt die Polizei Streife auf dem nahen Uferweg, greift aber bisher nicht ein. Vielleicht gibt es noch eine andere Lösung, als Erholungssuchende einfach von einem Vergnügen auszusperren, dem sie Jahrzehnte nachgingen. Ein Protestierender sagt traurig über die Maßnahmen des Bezirkes: „Sie haben mir mitten ins Herz gestochen.“ **bs**



Protestierende Bürger am Zaun, der den Badeplatz absperrt.

Foto: bs

**SCHROTT BITTE
HIER ABLADEN!
Annahmestelle**

Wir kaufen
- Eisenschrott
- Metalle
- Kupfer & Messing
- Kabel
(auch Kleinstmengen!)
**von Privatpersonen,
Handwerkern und
Industriekunden.**
Barauszahlung oder Gutschrift.

**Ohne Wartezeit!
Tagesaktuelle Preise.**

BRH Berliner Rohstoffhandel

Lengeder Str. 22, 13407 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8 – 17 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
Telefon (030) 402 05 904
www.berliner-rohstoffhandel.de

Frauen in der Chefetage

Bezirk – Der Wettbewerb „Reinickendorfer Frauen in Führung“ wendet sich an Reinickendorfer Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmen, die weibliche Führungskräfte beschäftigen. Auch Beschäftigte können ihre Kandidatin für den Preis vorschlagen. Eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Politik des Bezirkes zusammensetzt, wird die Entscheidung über die Siegerin treffen. Der Preis: eine moderne Skulptur und eine Urkunde. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 26. April 2024. **red**

Die Bezirksverordneten der SPD-Fraktion stellen sich vor:

FRAKTION
REINICKENDORF

SPD

STEFAN VALENTIN

Stellv. Fraktionsvorsitzender | Jugendpolitischer Sprecher | Ausschüsse: Jugendhilfe | Gesundheit und Soziales | Haushalt | Partizipation und Integration



Als gebürtiger Reinickendorfer liegt mir meine Heimat sehr am Herzen. Meine Schwerpunkte in der Fraktion sind Kinder- und Jugendpolitik. Beispielsweise setze ich mich für mehr öffentliche Plätze für unsere Jugend ein. Eines der Anliegen sind Überdachungsmöglichkeiten von Spielplätzen. Kinder sollen bei jeglichen Wetterbedingungen Anreize haben, ihre Freizeit draußen zu verbringen. Ich setze mich für mehr Bürgerbeteiligung ein. Direkter Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern ist wichtig. Hierbei spielt die Größe des Anliegens keine Rolle. Egal ob es um Wohnungsbau oder um einen fehlenden Mülleimer an einer Straße geht: Nur durch Gespräche mit den Anwohnern können wir unseren Bezirk verbessern.

Kontakt:
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel: 030 90294 2038
info@spd-fraktion-reinickendorf.de

Das größte NS-Zwangsarbeiterlager Berlins

Führungen, Industriespaziergang und Frühlingsfest am Historischen Ort Krumpuhler Weg in Tegel-Süd

Tegel – Eine Ruine, die früher einmal die Entlausungsbaracke gewesen ist. Ein Gebäude, das früher einmal ein Schweinestall war, und ein Haus, in dem zu viele Menschen gleichzeitig aßen, schliefen und lebten. Diese wenigen Gebäude, die Wege und noch einige andere Bauwerke und Dinge – sie alle sind stille Mahnmale für das, was hier, mitten in Tegel-Süd, vor acht Jahrzehnten geschehen ist.

Ich bin auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A am Krumpuhler Weg mit Dr. Sabine Ziegenrucker, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Geschichte, und Kunsthistorikerin Claudia Wasow-Kania vom Fachbereich Kunst und Geschichte im Museum Reinickendorf, verabredet. Die beiden Frauen wollen mich über das große Gelände führen, das heute eine schön gestaltete gärtnerische Anlage ist. Und es stimmt: Hier befindet sich heute die Gartenarbeitschule.



Alte Krüge im Museum Fotos (3): fle

Doch hinter dieser Idyllischen Kulisse mit seinen bunten Blumen, Beeten und hellgrün sprießenden Bäumen verbirgt sich ein dunkler Teil der deutschen Geschichte.



Claudia Wasow-Kania (l.) und Dr. Sabine Ziegenrucker vor dem ehemaligen Schweinestall, der heute ein Museum ist.

Auf dem großen Gelände befand sich nämlich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Das Lager zählte mit bis zu 1.500 Insassen zu den größten Lagern Berlins. In Berlin und Umgebung gab es zu der Zeit etwa 3.000 Zwangsarbeiterlager, davon allein 140 in Reinickendorf. Im Jahr 1944 betrug die Zahl der Zwangsarbeiter in Berlin rund 400.000 und in Reinickendorf über 30.000. Betrieben wurde das Lager von den am Eisenhammerweg gelegenen Rüstungsfirmen Altmärkische Kettenwerke „Alkett“ und der Rheinmetall-Borsigs Maschinen- und Gerätebau GmbH „Maget“ – beide Tochterfirmen von Borsig.

Im Gemeinschaftslager Krumpuhler Weg waren so genannte Ostarbeiter unter-

gebracht – unter anderem Russen, Ukrainer und Weißrussen. 1943 kamen noch Franzosen und italienische Militärinternierte hinzu, die die als Soldaten eingezogenen deutschen Arbeitskräfte ersetzen mussten. „Die Zwangsarbeiter wurden nicht alle gleichbehandelt, sondern gemäß der nationalsozialistischen Rassenideologie“, sagt Dr. Sabine Ziegenrucker. So seien die Lebensbedingungen der „Ostarbeiter“ von Diskriminierung, Isolation, schlechter Unterbringung sowie unzureichender Kleidung und Ernährung gekennzeichnet gewesen. Auch Frauen lebten im Lager und in der Zeit wurden dort sogar 23 Kinder geboren, von denen vier die harten Bedingungen nicht überlebt haben.

Insgesamt umfasste das Lager 38 Gebäude aus Holz und Stein. In den Baracken war es eng, im Sommer heiß und im Winter sehr kalt. Die so genannte Reichsarbeitsdienstbaracke galt als Standardtyp der Holzbauten, denn sie war schnell aufzubauen und zu erweitern. Zudem gab es Unterbringungs- und Toilettengebäude, Wirtschaftsgebäude, eine Küche mit Speisesaal, Werkstätten, die Entlausungsbaracke zur Desinfektion der Kleidung, eine Sanitätsbaracke, Schuppen, Ställe und eine Bürobaracke.

„Davon ist heute nicht mehr viel übrig“, erklärt Dr. Sabine Ziegenrucker. Sie zeigt auf ein unscheinbares rundes kleines Bauwerk am Eingang: „Dieser Ein-Mann-Bunker ist gut erhalten“, sagt sie. „Nur der Wächter des Lagers sollte sich hier mit den Papieren zurückziehen, während die Insassen bei Bombenalarm die Splittergräben aufsuchen sollten, die auf dem Gelände verteilt waren.“

Im gut erhaltenen Gebäude des ehemaligen Schweinestalls befindet sich heute das kleine Museum. Hier finden sich auch viele bei Ausgrabungen gefundene Gegenstände: Die mit Nummern versehenen Töpfe und Kannen sind längst verrostet und verbeult. „Aus ihnen haben die Zwangsarbeiter getrunken und gegessen.“

Um die Erinnerungen wach zu halten, haben die Künstlerinnen Roswitha Baumeister und Anita Meier unter dem Motto „Denkwerk“ zehn künstlerisch-thematisch

gestaltete Gedenkbänke und ein Portal aufgestellt. „Jede der Bank ziert ein anderes Bild und ein individueller Text“, erklärt Claudia Wasow-Kania. Es gibt auch wieder Führungen über das Gelände, unter anderem am 17. April eine Fortbildung für Lehrkräfte ab Klassenstufe 8. Start ist am Eingang Billerbecker Weg 123A. Am 28. April findet ein Industriespaziergang mit Björn Berghausen statt, der um 10 Uhr am Borsigtor startet. Und im Rahmen des Frühlingsfestes am 4. Mai wird es zwischen 12 und 17.30 Uhr auf dem Gelände verschiedene Führungen und Gesprächsstationen mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania geben.

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird unter kontakt@reinickendorf.museum.berlin.de oder Tel. 90204 64 60 gebeten. Weitere Informationen und Termine unter www.museum-reinickendorf.de oder Tel. 90204 64 60. **fle**



Ein-Mann-Bunker Fotos (3): fle

www.museum-reinickendorf.de

MTRA oder MFA mit Schnittbilderfahrung gesucht

Wir, das MVZ blick Radiologische Zentrum Nord in Tegel, suchen zur Unterstützung und Ergänzung unseres Teams eine/n freundliche/n und flexible/n Kollegin/en für eine unbefristete Stelle in Teil- oder Vollzeit.

Über uns:

Unsere Praxis befindet sich im Norden von Berlin in einem großen Ärztehaus und daraus resultierender guter Zusammenarbeit mit unseren Überweisern. Wir sind ein nettes Team mit z. Zt. 25 Mitarbeitern/-innen und 8 Ärzten/-innen. Unseren Patienten bieten wir auf zwei großzügigen Etagen MRT-, CT-, Röntgen-, Mammografie- und Ultraschalluntersuchungen an.

Stellenbeschreibung:

WER MTRA oder MFA, gern mit Schnittbilderfahrung
 WANN ab sofort
 AUFGABEN Untersuchungen am MRT (später auch die Möglichkeit, in andere Arbeitsbereiche eingearbeitet zu werden)
 ANFORDERUNG Spaß am Umgang mit Menschen zeitliche Flexibilität



RADIOLOGISCHES ZENTRUM NORD

by evidia Gruppe

IHRE VORTEILE interessanter Aufgaben- und Arbeitsbereich mit sehr netten Kollegen Fortbildungen auf Wunsch möglich

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an Frau Kaie (gern auch per Mail an kaie@radiologie-zentrum-nord.de)

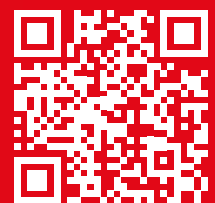
MVZ blick Radiologisches Zentrum Nord
 Schloßstraße 5 · 13507 Berlin
 Telefon: (030) 20 05 07 33 · Fax: (030) 40 91 12 23

Gute Laune einschalten!

UKW 106,0 · DAB+ · Web · App · SmartTV · SmartSpeaker



Hör auf Dein Herz!



Aus Reinickendorf für Reinickendorf

Sie lesen die RAZ – dann kennen Sie unsere Arbeit. Aber wussten Sie schon, dass wir auch Agenturleistungen erbringen?

**SCHILDER
PROSPEKTE**

FLYER

BROSCHÜREN

POSTKARTEN

VISITENKARTEN

GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

WEBSEITEN

Gestaltung, Layout,
Texte und Pressearbeit
für kleine und
mittelständische
Unternehmen

Interesse?
030 43 777 82-0



RAZ Media
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH | Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin
info@raz-media.de | www.raz-media.de

Kollegial an der frischen Luft

SC Tegeler Forst richtet zum 22. Mal den Berliner Firmenlauf aus



Mit Kollegen aus dem Büro geht es wie im Vorjahr am Brandenburger Tor auf die Strecke.

Foto: bek

Bezirk/Berlin – Vorhang auf für die 22. Auflage des IKK BB Berliner Firmenlaufs. Der Startschuss fällt in diesem Jahr drei Wochen früher als 2023. Bereits am 24. April schnüren die Laufenthusiasten in vielen Berliner Firmen und Büros ihre Laufschuhe.

Los geht es um 19 Uhr. An diesem Mittwoch gehen dann wie gewohnt am Brandenburger Tor die Skater auf die 5,5 Kilometer lange

Strecke. Die führt wieder am Holocaust-Mahnmal vorbei über die Tiergarten-, Stauffenbergstraße, Reichpietschufer, Klingelhöferstraße und Straße des 17. Juni zurück Richtung Brandenburger Tor. Das Ziel befindet sich auf Höhe des Sowjetischen Ehrendenkmals. Um 19.05 Uhr machen sich Rollstuhl- und Einradfahrer, Handbiker, Skate-, Wave- und Longboarder auf, ab 19.10 Uhr die Läu-

fer. Um 19.40 Uhr beschließen die Walker das Feld.

Die Veranstaltung der SC Tegeler Forst VeranstaltungsgmbH ist seit ihrer Premiere im Jahr 2022 stetig gewachsen und bringt seitdem immer Freizeitläuferinnen und Läufer auf die Strecke. Im Vorjahr waren rund 17.000 Sportler aus 872 Firmen dabei. Für den diesjährigen Lauf haben sich bereits 1.032 Firmen angemeldet. **bek**

Fußball und Tischtennis

Beteiligungsfüchse luden zur FUCHSballnacht in GS Rollberge

Bezirk – Die Reinickendorfer „Beteiligungsfüchse“ luden am 23. März zur FUCHSballnacht in die Grundschule in den Rollbergen. Der Organisator ist ein Träger der Jugendhilfe und bot zwei Turniere für U16- und Ü16-Spieler an. Insgesamt 16 Teams nahmen teil. Die Veranstaltung zielt darauf ab, junge Menschen ab 12 Jahren durch den Sport zu vereinen und ihnen die Werte eines fairen Wettbewerbs näherzubringen.

Zusätzlich zum Fußball sorgte der TSV Wittenau dafür, dass in der kleineren Halle der Schule auch Tischtennis gespielt werden konnte. Wer Spaß daran fand, konnte sich auch gleich zum Vereinstraining anmelden. Musik, kostenlose Hot Dogs und Getränke sorgten zudem für eine entspannte Atmosphäre.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) lobte das Projekt: „Was im Auguste-Viktoria-Kiez mit dem Mitternachtssportsport für Jugendliche begann, findet hier eine großartige Fortsetzung. Der Sport ist ein



Die Bezirksbürgermeisterin lobte das Projekt.

Foto: BA Reinickendorf

wichtiger Raum im Bezirk, welcher niedrigschwellig kostenlose konfliktfreie Begegnung im Hinblick auf Gewaltprävention ermöglicht. Wir brauchen mehr solche Orte, wo junge Menschen auch noch spät abends ihren Interessen nachgehen und die Freizeit aktiv gestalten können.“

Für die zahlreichen Gäste aus der Landes- und Bezirkspolitik gab es eine kleine Präsentation zum Werdegang und der Umsetzung der

FUCHSballnacht. Im anschließenden Gespräch wurde darüber gesprochen, welchen Wert solche Turniere für die Jugendlichen und die Gemeinschaft haben, aber auch welche Anregungen und Verbesserungen es noch geben könnte. Begleitet wurde der Abend von einem Kamerteam der Universität der Künste (UdK), die einen Film über Jugendarbeit in Berlin dreht und einen Reporter im Eisbärkostüm geschickt hatte. **red**

Wolkenbruch und Jubelsturm

Frohnauer SC trifft in der 96. Minute zum 3:3 bei den Füchsen

Bezirk – Wetterkapriolen sorgten für zusätzliche Würze, dabei hatte dieses Fußball-Derby ohnehin schon eine Menge zu bieten. Es schüttete teils wie aus Eimern, helle Blitze durchzuckten den Abendhimmel am vergangenen Freitag über dem Sportplatz am Wackerweg. Aber das Gewitter verzog sich, dafür brach gegen 21.30 Uhr bei den Anhängern des Frohnauer SC ein Jubelsturm aus.

Lucas Rindermann traf in der 6. Minute der Nachspielzeit im Berlin-Liga-Derby bei den Füchsen zum 3:3-Ausgleich der Frohnauer. „Der Schiri hat eben so lange spielen lassen, bis die noch das 3:3 machen“, kommentierte Pierre Schönknecht, der Fußball-Chef der Füchse, den Ausgang leicht frustriert. Auf die Tabelle hatte das Resultat keinen großen Einfluss. Die Füchse behaupteten ihren Sieben-Punkte-Vorsprung auf den FSC und belegen weiter Rang zwei hinter dem als Aufsteiger in die Oberliga bereits feststehenden BFC Preussen. Frohnau ist Fünfter.

„Bei den Füchsen verlieren wir einfach nicht“, sagte Andreas Weiner, der die Mannschaft für den noch im Urlaub befindlichen Guido Perschk coachte und die starke Serie seit Perschks Rückkehr an den Poloplatz ausbaute. In



Flugstunde am Wackerweg: Fuchs Mohamed Lamine Ouedraogo im Duell mit dem Frohnauer Dustin Ludewig Foto: bek

den vier Punktspielen nach der Ablösung von Philip Friedemann im Traineramt siegte Frohnau dreimal und holte nun eben den Punkt bei den Füchsen. Und tatsächlich: Seit dem Wiederaufstieg 2018 hat Frohnau bei den Füchsen nicht verloren.

Dass Derby begann gut für die Gastgeber, die durch einen zweifelhaften Elfmeter bereits nach zwölf Minuten in Führung gingen. Maik Haubitz, der im Frohnauer Strafraum zu Boden ging, verwandelte selbst und erhöhte sein Torkonto in seiner letzten Saison als Spieler auf 21. Treffer Nummer 22 kam auch noch dazu, als er in der zweiten Halbzeit die Füchse per Flugkopfball mit 3:2 in Führung brachte. Dazwischen lagen das 1:1 durch Dustin

Ludewig, Frohnau 2:1 durch Nikolas Meyer und das 2:2 durch Nando Hofmann.

Die Füchse mussten seit der 39. Minute mit einem Mann weniger auskommen. Kubilay Dündar sah für ein Foul an der Mittellinie die Rote Karte. Bei einem vergleichbaren Vergehen eine Minute später kam der Frohnauer Nick Bergemann mit der Gelben Karte davon. „Ich bin stolz auf meine Mannschaft, wir waren in Unterzahl das bessere Team“, sagte Füchse-Coach Steven Haubitz.

Am morgigen Freitag (12. April) treten die Füchse beim TSV Rudow an (19.30 Uhr, Stubenrauchstraße), Frohnau spielt einen Tag später beim starken Aufsteiger VSG Altglienicke II (14 Uhr, Alter Schönefelder Weg). **bek**

Laufend durch die Gartenstadt

SC Tegeler Forst bläst am 14. April zur 38. Auflage des Frohnaulaufs

Frohnau – Für die Laufenthusiasten im Norden beginnt die Saison spätestens am kommenden Sonntag, 14. April. Dann nämlich fällt der Startschuss zum Frohnaulauf 2024. Der SC Tegeler Forst richtet den beliebten Lauf nunmehr zum 38. Mal aus.

Angeboten werden wie in jedem Jahr verschiedene Streckenlängen. Der Hauptlauf für die Jahrgänge 2010 und älter führt über 10 Kilometer, der Lauf über 5 km richtet sich an die Jahrgänge 2014 und älter. Für die Jüngeren gibt's Streckenlängen von 1.200 m (Jg. 2015 – 2018) und 1.800 m (Jg. 2011 – 2014). Und auch Walking ist wieder im Angebot.

Der erste Startschuss fällt um 10 Uhr, die Hauptläufe über 5 und 10 km starten um 10.45 Uhr. Start und Ziel ist auf dem Poloplatz an der Schönfließer Straße. Von hier führt die Strecke durch den



Viele Kinder sind beim Frohnaulauf mit Begeisterung dabei. Foto: Antje Bleilinger

Ludwig-Lesser-Park, Markgrafent-, Senheimer-, Hutten-, Schönfließer und Zeltinger Straße, wieder in die Senheimer-, dann Ariadne- und Gollanzstraße zurück zum Poloplatz. Die 10-km-Läufer absolvieren diese Runde zweimal.

Jeder Finisher erhält eine Medaille, für 6 Euro ist vor Ort eine Gravur möglich. Nach-

meldungen sind noch vor Ort bis 9 Uhr möglich, sofern das Teilnehmerlimit von 800 Läufern noch nicht erreicht ist.

Achtung: Bei der Ziel- und Zwischenverpflegung gibt es keine Einwegbecher mehr, um so einen kleinen Beitrag zur Müllreduzierung zu leisten. Die Teilnehmer werden von daher gebeten, eigene Becher mitzubringen. **bek**

BORSIG

Think. Create. Change.

Gemeinsam
denken und
gestalten wir
das Heute.

Und verändern so
das Morgen



**AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT -
JETZT FÜR 2024 BEWERBEN!**
Mehr unter www.borsig.de

BORSIG überzeugt seit über 185 Jahren mit einer perfekten Symbiose aus Traditionsbewusstsein und Innovationsgeist.

Unsere Prozesstechnologie bietet zahlreiche Komponenten einer modernen Industrieanlage - von Apparaten, Wärmetauschern, Verdichtern, Membrantechnologie, über Armaturen bis hin zu unseren innovativen Serviceleistungen für die Energieerzeugung.

BORSIG steht dabei für Spitzentechnologie „Made in Germany“, für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Innovationskraft.

www.borsig.de

Tag der offenen Tür

Ruderclub Tegelort lädt am 14. April ein

Tegelort – Du bist mindestens zehn Jahre alt und kannst sicher schwimmen? Dann wäre Rudern vielleicht genau die richtige Sportart. Beim Tag der offenen Tür für Kinder und Jugendliche im Ruderclub Tegelort gibt es reichlich Gelegenheit, sich darüber zu informieren.

Am kommenden Sonntag, 14. April, gibt der Verein auf seinem Gelände am Schwarzspechtweg 42 Einblick ins Vereinsleben und seine Angebote. Bei einem Probetraining kann man sich von 11 bis 15 Uhr im Ruderboot versuchen. Der Schwerpunkt des Ruderclubs Tegelort, der in diesem Sommer seinen 110. Geburts-



Rudern ist gesund und macht Spaß. Foto: Ruderclub Tegelort

tag begeht, liegt zwar auf dem Wanderrudern, aber interessierte Mitglieder werden auch auf den Wettkampfsport vorbereitet. Die rund 160 Mitglieder sind auf den Gewässern Berlins und Brandenburgs regelmäßig auf Wanderfahrten zu finden. **red**

Raum für Kunst öffnen

Ausstellung im denkmalgeschützten Transformator Frohnau



Ruth Fortenbacher und Josef Maria Kraus

Foto: kbm

Die Anfrage von Frau Fortenbacher hat mich inspiriert, einen Raum für Kunst im weitesten Sinn zu schaffen.

Was meinen Sie mit „Raum für Kunst“?

Ich habe mir als Künstler einen Traum erfüllt, dieses denkmalgeschützte zerstörte Industriegebäude erworben und in jahrelanger Arbeit restauriert. Dieses ehemalige Gebäude-Ensemble – zwei Bauten mit verbundener Holz-Brücke über die Straße – war das Tor zu Berlin und zu Frohnau. Die Kriegsruine war der Schandfleck der Gartenstadt, bevor ich es zum „Wein-Musik-Café“ machte.

Sie haben ein Gesamtkunstwerk geschaffen, liebevoll mit privatem Charakter und wertvollen Möbeln eingerichtet. Wer nutzt das Gebäude?

Es hat sich ein Fördererverein gegründet, der die meisten Veranstaltungen organisiert. Höhepunkt des musikalischen Jahres ist seit Jahren am 21. Juni die „Fete de la musique“, Auftritte von verschiedenen Künstlern in entspannter Atmosphäre im hinteren Wald-Garten mit Atrium und Musik-Pavillon.

Welche Veranstaltungen finden außer Konzerte statt?

Die Bandbreite reicht von Lesungen, Diskussionen über Zauberei bis kürzlich zur Aufführung des Reinickendorfer Hörspiels „Love Scamming – Liebesfalle Internet“. Ich möchte mit dieser Ausstellung auch der bildenden Kunst einen Raum schaffen, habe dafür erstmals Bilder-Leisten angebracht. Damit möchte ich den Raum öffnen für weitere Kunst-Aktivitäten und danke Frau Fortenbacher für diese gelungene Vernissage.

Danke für das Gespräch.
Interview K. Mademann

Frohnau – Die Ankündigung im Veranstaltungskalender der RAZ machte neugierig: „Vernissage Ruth Fortenbacher – Landschaftsmalerei mit Motiven aus Berlin und Brandenburg, 24. März 2024 im Transformator Frohnau.“ Warum stellt die vom Künstlerhof Frohnau bekannte Malerin diesmal in dem denkmalgeschützten Umspannwerk aus? Gedanken an den Gasometer in Oberhausen kommen auf. Die RAZ befragte die Künstlerin und Josef Maria Kraus, Musiker und Inhaber des aus dem Dornröschenschlaf erweckten Transformators.

gend im Freien. Ich bewege mich da ganz in der Tradition der Impressionisten und liebe es, mit meiner Staffelei in der Natur zu stehen, hin und wieder reizen mich aber auch städtische Ansichten.

Wie sind Sie zur Malerei gekommen?

Schon als Kind habe ich gerne gezeichnet und gemalt und als Gymnasialschülerin bereits einen Wettbewerb der Stadt für ein Jahrmarktsplakat gewonnen.

Wie lange sind Sie schon künstlerisch tätig?

Mein Beruf als Lehrerin hat mir nicht viel Zeit für die Malerei gelassen, aber ich habe stets das Fach Bildende Kunst unterrichtet. Seit meiner Pensionierung ist die Kunst zu einem Lebensschwerpunkt geworden.

Wie sind Ihre Zukunftspläne?

Soviel Malen und Zeichnen wie ich kann und von Zeit zu Zeit meine Werke in einer Ausstellung präsentieren.

Herr Kraus, weshalb haben Sie den Trafo als Ausstellungsort zur Verfügung gestellt?

Frau Fortenbacher, warum haben Sie den Trafo als Ausstellungsort gewählt?

Zu der Ausstellung im Transformator bin ich durch ein Gespräch mit Herrn Kraus angeregt worden und außerdem gefällt mir das Ambiente sehr gut.

Wie empfinden Sie die Resonanz der Besucher?

Sie war durchweg positiv und für mich sehr ermutigend.

Wo finden Sie Ihre Motive?

Meine Motive finde ich in den Sommermonaten überwie-

16. Wikingerfest
Schildow Kiessee

Historischer Markt
Kelvin Kalvus
Cocolorus Märchenspiel
Zauberer Santini
Trio Traumfang
Feuershow
Riesenmurmelbahn
Wikingerboote
Katapult
Wasserrad
Bogenschießen
Messer- und Axtwerfen
Ritter- und Wikingerlager

Cocolorus Diaboli
Collec-Tiv, Duo Sack und Pacc,
Sareema, Henri Stabel, ...

30 Jahre Cocolorus Bindenzauber
1994 - 2024

20.-21. April

www.cocolorus-diaboli.de



THOMAS JASTER RECHTSANWALT UND NOTAR

- Immobilienrecht
- Haus- und Wohnungsverkäufe
- Grundstücksübertragungen, Eheverträge
- Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Firmengründungen, Gesellschaftsrecht
- Zivilrecht, Baurecht, Arbeitsrecht
- Forderungsbeitreibungen

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht



SCHARNWEBERSTR. 25 • 13405 BERLIN-REINICKENDORF
(Nähe Kurt-Schumacher-Platz - kostenpflichtige Parkplätze auf dem Hof)
Telefon: 030 / 49 89 69 - 0 • Fax: 030 / 49 89 69 20
Internet: www.ra-jaster.de • Email: info@ra-jaster.de

Fünf Kilometer durch den Wald

Mit dem NABU auf den Spuren Alexanders von Humboldt

Tegel/Hermsdorf – Während einer naturkundlichen Führung am Samstag, 27. April, wird auf den Spuren des berühmten Reinickendorfer Naturforschers Alexander von Humboldt durch den Tegeler und Hermsdorfer Forst gewandert. Der Lebensraum Wald und die Entdeckung der

Natur stehen dabei im Mittelpunkt und es wird unter anderem, die Frage geklärt: Was haben der Ehrenforstberg in Hermsdorf und der Chimborazo in Ecuador gemeinsam? Wanderschuhe sind auf dieser Tour absolut empfehlenswert. Treffpunkt ist 10 Uhr auf dem Lidl-

Parkplatz Karolinenstraße/Waidmannsluster Damm. Um eine Anmeldung per E-Mail an Elena Ziemann wird unter fuehrungen.natur@gmail.com gebeten.

Diese Führung des NABU dauert zwei bis drei Stunden und geht über eine Strecke über zirka 5,3 Kilometer.

Überleben, wenn die Kinder ausziehen

Daniela Böhle schreibt in ihrem neuen Roman über das „Empty-nest-Syndrom“

Konradshöhe – Die Reinickendorfer Autorin Daniela Böhle liest am Freitag, 19. April, 18.30 Uhr, in der Buchhandlung Seitenblick, Falkenplatz 9A, aus ihrem neuen Roman „Überlebens-training“. Wir haben die Autorin getroffen um zu erfahren, was sich hinter dem Titel versteckt. „Es ist die Geschichte einer Frau, deren Kinder ausgezogen sind und die nun wieder neu leben lernen muss. Sie fängt mit einem Überlebens-training im Wald an und damit kommen eine Menge Dinge ins Rollen“, erzählt sie. Ob der Tegeler Forst dafür Pate gestanden hat? Daniela Böhle: „Ein bisschen auf jeden Fall – auch wenn der Wald im Roman wilder und größer ist.“



Daniela Böhle Foto: Sandra Schuck

Die Autorin erzählt weiter, dass viele ihrer Freundinnen davon überrascht waren, wie seltsam sich der Auszug der Kinder angefühlt hat. „Darüber wollte ich schreiben: wie schwierig der sein kann. Meine Heldin macht viel falsch, ehe sie etwas richtig macht.“ Ob der Roman auch etwas mit ihrem Leben zu tun hat? „Ich war auch merkwürdig unvorbereitet, als mein

Sohn auszog. Einerseits habe ich mich gefreut, dass er auf eigenen Füßen stand, andererseits musste ich wieder viel neu entdecken. Es hat mir geholfen, dass meine Heldin sich dabei viel ungeschickter angestellt hat als ich.“

Ihre Hauptfigur verschlägt es nach Steglitz und in den Friedrichshain. „Ich habe viel vor Ort recherchiert und mich dann immer gefreut, wenn ich nach Reinickendorf zurückgefahren bin“, erzählt

sie. „Ich liebe die Mischung aus Stadt, Wald und Wasser und es gefällt mir, dass uns die Touristen noch nicht entdeckt haben.“

Wie sind Sie auf die Idee zu Ihrem neuen Roman gekommen?

Bei mir und bei Freunden sind nach und nach die Kinder ausgezogen und ich habe überrascht festgestellt, was für eine neue Herausforderung das ist. Ich wollte einen Roman für diejenigen schreiben, die sich plötzlich in einer Situation wiederfinden, die sie sich nicht vorstellen konnten, ehe sie hineingeraten sind. Oder eher: in die sie hineingeschubst wurden. Meine Hauptfigur Ellen und ihren Mann erwischt das „Empty-nest-Syndrom“ – zumindest ist es das, was ich darunter verstehe. Sie tun sich ziemlich schwer damit. Ich wollte auch ein Buch schreiben, bei dem man sich denkt: Also so schief geht es bei mir nicht, ein Glück!

Man kann also das Buch lesen, damit man sich besser fühlt als die Heldin?

Eher damit man sieht, dass

man auch aus seltsameren Situationen herausfinden kann, wenn man sich anfängt zu bewegen. Wenn man ausgetretene Pfade verlässt.

Sie leben und schreiben in Reinickendorf. Welche Bedeutung hat unser Bezirk für Ihre Arbeit als Autorin?

Eine wirklich große! Ich genieße es, im Wald oder an der Havel spazieren zu gehen, um meine Figuren Gestalt annehmen zu lassen. Und ich mag es, dass in Reinickendorf „das richtige Leben“ spielt – in Berlin gibt es ja auch Bezirke, die hauptsächlich zum Ausgehen genutzt werden oder in denen gefühlt nur noch Zugezogene leben. Eigentlich darf ich dazu nichts sagen, weil ich vor mehr als 25 Jahren ebenfalls zugezogen bin. Aber in Reinickendorf stimmt für mich einfach das Verhältnis zwischen denjenigen, die schon immer hier leben und mit der Stadt verwurzelt sind, und denjenigen, die sich später in die Stadt verliebt haben. So wie ich.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Heidrun Berger



Podologie
Medizinische
Fußpflege

PER PEDES

Inh. Olena Radskowsky

ALLE KASSEN UND PRIVAT

Telefonische
Terminvereinbarungen.

Bei Anrufbeantworter
bitte Namen und Rückrufnummer
hinterlassen. Wir rufen zurück.

Wilhelmsruher Damm 116
13439 Berlin

Telefon: 030 915 75 090

www.perpedes-podologie.berlin

Lesung und Gespräch

Reinickendorf – Am 19. April, 19 Uhr, findet im Kulturraum M5, Marktstraße 5, der 12. Abend der Reihe „Salon Interkulturell“ statt. Die polnische Schriftstellerin Brygida Helbig liest aus ihrem satirischen Prosaband „Engel und Schweine“. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit der Schriftstellerin über Heimat, Heimweh, Vorbilder und Inspirationen. Eintritt frei. Anmeldung: Tel. 0151 107 696 88 oder info@kir-schendieb-perlensucher.de

Seit **126** Jahren
ein Familienbetrieb
in **4.** Generation!



Montags geschlossen!
Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!
Dienstag bis Freitag von 9-18 Uhr
Samstag von 9-14 Uhr

Berlin-Reinickendorf • Am Kurt-Schumacher-Platz

... auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 - 2024 • 126 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

126 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen • Schlafen • Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Alle Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

66 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



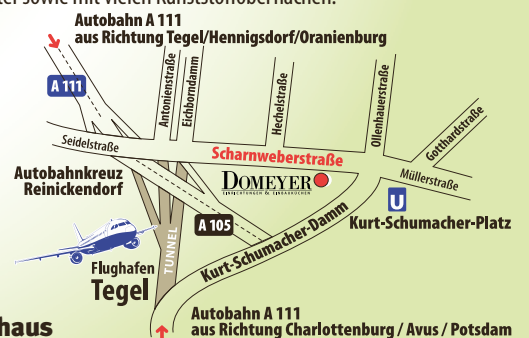
Kompetenz seit 126 Jahren!



Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!

Kostenlos
in unserem Parkhaus



108 Lebensjahre

Margarete Koch hat „biblisches Alter“

Bezirk – Am 3. April feierte Margarete Koch ihren 108. Geburtstag. Der Leiter der Sozialkommission 5, Helmut Bruhn, überbrachte im Namen der Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) und des Bezirksamtes Blumengrüße und beste Wünsche. Seit 1947 ist Margarete Koch Reinickendorferin und wohnt seit 2008 in der Vivantes Hauptstadtpflege. Früher hat sie gerne gekocht, Spaziergänge unternommen und sich mit Gartenarbeit fit gehalten. Zur Feier des Tages trinkt sie auch gerne ein Gläs-



Foto: BA Reinickendorf

Margarete Koch ihren 108. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben

chen Sekt. Sie hat eine Tochter, einen Enkel und eine Urnenkelin. **red**

„Ich bin gern Stadträtin!“

Korinna Stephan steht Rede und Antwort im Seniorentreff

Märkisches Viertel – Unter der Adresse Senftenberger Ring 12 ist nicht nur eine Seniorenwohnstätte zu finden, sondern auch ein guter Raum für Informationsveranstaltungen. Der im 14. Stockwerk gelegene Veranstaltungsraum wird Reiner Schröder einmal monatlich unentgeltlich von der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG zur Verfügung gestellt.

Der rührige MV-ler aus der Seniorenvertretung organisiert an jedem letzten Mittwoch im Monat ein Treffen, zu dem interessante Gäste für Vorträge und Diskussion eingeladen werden. Am 23. März war Korinna Stephan, Stadträtin für Stadtplanung (Bündnis 90/Die Grünen), zum Thema „60 Jahre MV-Zukunft für das MV und Reinickendorf“ eingeladen. Das Interesse war groß – und das Anmeldekontingent schnell erschöpft.

Großes Interesse bei den Teilnehmern bestand bei den Themen Wohnungsplanung, Kleingärten, Verkehr, Parkplätze sowie Dauer-Großbaustelle im Zentrum.

Auch Fragen zu ihrer Person wurden gestellt. Stephan antwortete auf die Frage „Sind Sie gern Stadträtin, obwohl die CDU die Mehrheit hat?“ mit: „Ja, ich bin gern



Stadträtin Korinna Stephan und Gastgeber Reiner Schröder. Foto: kbm

Stadträtin, es ist aber nicht mehr so gut wie vor 2021“. Sie erklärte, dass sie nach der Wahl im November 2021 als Stadträtin für Stadtentwicklung, Straßen- und Grünflächen sowie Umwelt- und Naturschutz gewählt wurde, seit der Wiederholungswahl im vergangenen Jahr aber nur noch für die Stadtplanung zuständig sei.

In diesem Ressort gäbe es aber durchaus interessante Groß-Projekte, wie die „Urban Tech Republik“, das Schumacher-Quartier, das KBoN-Gelände, die „Cité Foch“ sowie das ehemalige TetraPak-Gelände. Dort läge jedoch die Verantwortung bei der zuständigen Senatsverwaltung.

Der Bezirk sei nur ausführendes Organ und könne lediglich für die Großquartiere wie das Märkische Viertel Fördermittel für energetische Sanierungen beantragen.

Auch bei der Frage zu den Tegeler Waldflächen verwies die Stadträtin auf die Zuständigkeit der Senatsverwaltung mit der Aufsicht über die Berliner Forsten.

Korinna Stephan erklärte, dass ihr die Belange der Fußgänger und des Öffentlichen Verkehrs am Herzen lägen, jedoch ihre Zuständigkeit in Verkehrsfragen nicht mehr bestehe. Trotzdem sagte sie ihre Teilnahme für den nächsten Stadtsparziengang im Märkischen Viertel zu. **kbm**

Informationsabend:

Gallensteine und Hernien

- wann ist eine Operation sinnvoll?

Datum

Dienstag, 07.05.2024, 17:00 Uhr

Referent

PD Dr. med. Christoph Holmer
+ Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie
+ Leiter Caritas Gallen- und Hernienzentrum Berlin

Ort

Caritas-Klinik Dominikus
- im Dominikus-Saal
Kurhausstr. 30, 13467 Berlin

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:

chirurgie@dominikus-berlin.de
030 4092-527



Eintritt ist frei!

www.caritas-klinik-dominikus.de

Informationsabend:

Narkose im Alter

Entdecken Sie verschiedene Narkosearten und stellen Sie Ihre Fragen.

Datum

Dienstag, 23.04.2024, 17:00 Uhr

Referentin

Dr. med. Iris Kraus
+ Chefärztin der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
+ Ärztliche Direktorin

Ort

Caritas-Klinik Dominikus
- im Dominikus-Saal
Kurhausstraße 30, 13467 Berlin

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:

anaesthetie@dominikus-berlin.de
030 4092-535



Eintritt ist frei!

www.caritas-klinik-dominikus.de

Gallenprobleme und Hernien

Informationsabend in der Caritas-Klinik Dominikus

Leiden Sie unter belastenden Gallenproblemen oder Hernien (Eingeweidebruch)? Langanhaltende Schmerzen begleiten viele Betroffene, unabhängig des Lebensalters, bevor sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Eine frühzeitige Diagnose ist jedoch entscheidend, um Komplikationen zu minimieren. Wir sind auf die Behandlung dieser Probleme spezialisiert und bieten Ihnen

erstklassige allgemein- und viszeralchirurgische Expertise. Von Diagnostik bis Nachsorge: Wir kümmern uns individuell um Ihre Gesundheit. Mithilfe minimalinvasiver Operationstechniken sind meistens nur winzige Einschnitte notwendig, um mit Kameras und speziellen Instrumenten größere Narben zu vermeiden. Diese Methode ist nicht nur ästhetisch vorteilhaft, son-

dern reduziert auch postoperative Schmerzen, verringert das Risiko von Komplikationen und unterstützt eine schnellere Rückkehr zur Normalität. Informationsabend mit PD Dr. Christoph Holmer am 7. Mai, 17 Uhr, im Dominikus-Saal der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf, Kurhausstraße 30. Anmeldung unter: chirurgie@dominikus-berlin.de oder unter Tel. 409 25 27

ANZEIGE

Wie sicher sind Narkosen im Alter?

Informationsabend in der Caritas-Klinik Dominikus

Im Laufe unseres Lebens steigt die Wahrscheinlichkeit, dass viele Patienten eine Operation benötigen. Doch mit zunehmendem Alter stellen sich oft auch Fragen zur Sicherheit von Narkosen.

Zum Beispiel können Herz-Kreislauf-Erkrankungen, schwere Lungenkrankheiten oder Demenz die Narkosetoleranz beeinflussen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Fragen und Beden-

ken mit uns zu teilen. Unser Ziel ist es, Ihnen die Angst vor der Narkose zu nehmen und Ihnen ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie wir Ihre Sicherheit während des gesamten operativen Eingriffs gewährleisten.

Interessenten erhalten einen Einblick in die verschiedenen Arten von Narkosen, die je nach Art des Eingriffs und individuellen Bedürfnissen des Patienten angewendet werden.

Zu einem Informationsabend zu diesem Thema lädt Dr. Iris Kraus, Chefärztin Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, am 23. April, 17 Uhr, in den Dominikus-Saal der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf in der Kurhausstraße 30, ein. Dieser kann kostenfrei besucht werden. Anmeldung wird erbeten per E-Mail unter innermedizin@dominikus-berlin.de oder per Telefon unter 409 25 16.

ANZEIGE

ALTPAPIERENTSORGUNG kostengünstig und zuverlässig



Für die Wohnungswirtschaft bieten wir verschiedene Behältergrößen und Leerungsrhythmen.

Partner der Dualen Systeme



Mit einem Klick zur Entsorgungsvereinbarung

für Haushaltskunden (monatliche Entsorgung) unter www.bartscherer-recycling.de



- seit 1921 - Entsorgungsfachbetrieb

www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin
Telefon (030) 40 88 93-55 | Fax (030) 40 88 93-33
E-Mail: bartscherer@bartscherer-recycling.de

JÖRISSSEN.EDV

Beratung • Ausführung • Service

IT-Service aus einer Hand

Digitale Kompetenz, sicheres Arbeiten,
persönlicher und schneller Support.

IT kann auch einfach sein...



Seit über 35 Jahren in Berlin-Reinickendorf

www.joerissen-edv.de

Ladies Night und total mental

FREIZEIT Abwechslungsreiches Programm in der Zauberwoche

Fortsetzung von Seite 1

Vor 17 Jahren machten die Beiden dann allein als Zauberer-Duo weiter. „Karten sind schon mein Ding, aber ich zaubere vor allem gern mit Alltagsgegenständen“, sagt Hecklau. „Je natürlicher ein Gegenstand ist, desto erstaunlicher ist das Zaubern damit, weil er beim Publikum nicht in Frage gestellt wird.“ Ob Stift, Taschenrechner oder Münze – alles wird zur Zauberei genutzt.

Die Showbühne war anfangs im Oxyoron in den Hackeschen Höfen, und drei Jahre zauberten sie unter dem Namen „Salon der Wunder“ im Kempinski-Hotel. Das Hotel wurde verkauft, und die Show endete dort, aber der Name „Salon der Wunder“ blieb. „Und dann haben wir den Soda-Club als neuen Veranstaltungsort für uns entdeckt“, sagt Hecklau. Dort treten die Beiden in ihrer regulären Show „Alles bleibt anders“ jeden Dienstag vor das 52-köpfige Publikum – so viele wie die Anzahl der Karten eines Kartenspiels. „Wir möchten, dass die Leute wirklich nah dran sind, deshalb sind die Plätze limitiert auf 52“, sagt Kursch. Doch natürlich kann man die Beiden auch buchen – für private Feiern, Firmenevents oder als exklusive Veranstaltung im Soda-Club. „Am schönsten ist es, wenn die Leute nicht verkrampt danach suchen, den



Axel Hecklau und André Kursch bei einem Auftritt im Salon der Wunder. Früher im Kempinski-Hotel, jetzt im Soda-Club.

Foto: fle

Trick zu erraten, sondern einfach nur genießen. Dann wird die Zauberei zu etwas wirklich Magischem“, sagt Hecklau.

Das 20. Jubiläum wird mit einer großen Zauberwoche im Soda-Club auf dem Gelände der Kulturbrauerei an der Knaackstraße 97 gefeiert: Am Montag, 22. April, startet das Programm mit der „Ladies Night“: Die drei zaubernden Damen Michelle Spillner, Johanna Lux und Allison Wunder verlassen mit weiblicher Finesse und subtilem Humor doppelbödig, hintersinnig, selbstironisch und augenzwinkernd die Pfade der Realität.

Am 23. April geht es dann weiter mit „Kartenspiel in Vollendung“ – unter anderem mit dem Kartenhai Markus Teubert aus Leipzig und dem Deutschen Jugendmeister der

Kartenspiel Emil Kowalewski.

Unter dem Motto „Close-up-Night Dresden“ steht die Show am 24. April: Axel und André sowie der Dresdner Kollege Thosten Pahl und Matthieu Anatrella aus Paris sorgen für jede Menge Abwechslung. „Comedy Magic“ heißt es am 25. April mit Nico und dem Zauberzombie, unterstützt durch Dr. Eisenhardt. Und am 26. April geht es „Total Mental“ zu, wenn die Zuschauer eine Reise in die Welt der mentalen Experimente und der Gedankenübertragung unternehmen. Ihre Reiseleiter sind in diesem Fall Uly Loup, Adam Weiss, Axel Hecklau und André Kursch. Showbeginn ist jeweils 18 und 20.15 Uhr. Reservierungen: www.salon-der-wunder.de oder Tel. 4005 8617. **fle**

ANZEIGE

Tag der offenen Tür

Euro Akademie: „Komm rein! Schau zu! Mach mit! Frag nach!“

Tausende von jungen Menschen haben in den vergangenen Jahren an der Euro Akademie Berlin mit einer abgeschlossenen Ausbildung den Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben gelegt. Die private Berufsschule im Herzen von Tegel, Berliner Straße 66, macht fit für Karrieren in den zukunftssicheren Branchen „Pädagogik & Soziales“, „Fremdsprachen & Internationales“ und „Gesundheit & Pflege“.

Am Freitag, 19. April, wird die Euro Akademie Ausbildungssuchenden und deren Eltern einen Blick hinter die Kulissen gewähren. Beim Tag der offenen Tür, der unter dem Motto „Komm rein! Schau zu! Mach mit! Frag nach!“ steht, lässt sich von 10 bis 16 Uhr in allen Fachbereichen des Hauses der Schulalltag miterleben – so-

wohl in der Fachschule für Sozialpädagogik und in deren Lernwerkstatt als auch in der Pflegeschule. Genauso wird es möglich sein, dem regulären Unterricht der angehenden Fremdsprachenkorrespondenten, Masseure und medizinischen Bademeister, Sozialassistenten und Physiotherapeuten beizuwohnen.

Am Rande der Veranstaltung können die Besucher mit bereits in Ausbildung befindlichen Schülern und ihren Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Letztere informieren über die Zugangsvoraussetzungen und Ausbildungsinhalte sowie potenzielle Beschäftigungsfelder, die sich mit dem staatlich anerkannten Abschluss in der Tasche auftun. Fest entschlossene Besucher können anschließend auch schon ihre Bewerbungsunterlagen für einen

Schulplatz in einem der wieder am 31. August startenden Ausbildungsgänge abgeben. Auch die 1-jährige Fachoberschule Gesundheit & Soziales, an der sich das Fachabitur erwerben lässt, wird dann wieder angeboten.

Als sinnvolle, da praktische, Ergänzung zum Berufsorientierungsunterricht eignet sich der Besuch an der Euro Akademie übrigens hervorragend für Schulklassen, die kurz vor ihren letzten schriftlichen und mündlichen Prüfungen für die Berufsbildungsreife, den Mittleren Schulabschluss oder das Abitur stehen.

Euro Akademie Berlin
Berliner Straße 66
Tel. 43 55 70 30
berlin@euroakademie.de
www.euroakademie.de/berlin

Automatensprengung mit Langzeitfolgen

WIRTSCHAFT Filiale der Deutschen Bank in der Welfenallee bleibt geschlossen

Frohnau – Es gab früh am Morgen einen lauten Knall – und viele Frohnauer wurden unsanft geweckt. Es war Samstag, der 18. November 2023. In der Filiale der Deutschen Bank an der Welfenallee 3-7 hatten Diebe gegen 5.20 Uhr zwei Bankautomaten im Vorraum des Geldinstituts in die Luft gesprengt. Das Alarmsystem wurde ausgelöst, doch waren die Einsatzkräfte zu spät am Tatort. Die Täter waren mit ihrer Beute bereits verschwunden. Zurück blieb ein Ort der Verwüstung.

Der Raum, in dem sich die Automaten befanden, wurde völlig zerstört, Wände waren herausgerissen, Glas zerborsten und von der Decke hing die Verkleidung herunter, Anwohner mussten kurzfristig das Gebäude verlassen.

Nun sind die Wände und der Eingang mit Holzbrettern verschlossen, die Filiale ist leergeräumt. Nur noch wenige Möbel und eine Kaffeemaschine stehen im leeren Raum der großen Filiale.

Vor zehn Jahren hatte sich das Investment & Finanzcenter der Deutschen Bank besonders für die in Froh-

nau und Umgebung lebende ältere Generation stark gemacht und eigens eine Spezialberaterin Vermögen Generationen ins Haus geholt, die die älteren Kunden über Testament, Ersparnis, Nachfolgeregelungen oder Stiftungen unentgeltlich und umfangreich informierte.

Jetzt hängt ein Plakat im Fenster, auf dem steht, dass die Filiale „bis auf weiteres geschlossen“ bleibt. „Diese Filiale steht Ihnen aufgrund von Vandalismusschäden bis auf Weiteres nicht mehr zur Verfügung.“

Auch die Kunden der Filiale erhielten ein Schreiben: „Ein Schreiben mit guten Neuigkeiten für uns, denn eine neue Filiale ist nun für uns da“, schreibt ein Bankkunde sarkastisch. Doch die Filiale sei nicht neu und schon gar keine gute Alternative. Denn es handelt sich um die Filiale der Deutschen Bank in der Schloßstraße in Tegel. „Aus 2 km nach Frohnau werden 6,5 km in die Stadt. Aus 10 Minuten Fahrzeit mit dem Auto werden knapp 30 Minuten, plus Verkehr, plus Parkplatz suchen. In Frohnau gab es einige



„Bis auf Weiteres geschlossen“: die Filiale der Deutschen Bank an der Welfenallee in Frohnau. Foto: fle

Parkplätze hinter der Bank sowie am Zeltinger Platz. In Tegel kann man entweder im Tegel Center oder im „Parkhaus“ am Tegeler Hafen parken und von dort aus zu Fuß laufen“, macht er seinem Ärger im Internet Luft.

Mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln sei man mehr als eine halbe Stunde je Richtung unterwegs und muss entweder umsteigen oder einen längeren Spaziergang in Kauf nehmen. Mit dem Fahrrad sei es ebenfalls knapp

eine halbe Stunde entlang der Hauptverkehrsstraße und mit relativ wenig brauchbaren Radwegen. Eine Alternative sei die Postbank am Zeltinger Platz, doch dort ist der SB-Bereich – anders als zuvor bei der Deutschen Bank an der Welfenallee – sonntags geschlossen.

„Alles in allem also keine guten Neuigkeiten. Jedenfalls nicht für uns. Langsam wirklich mal Zeit, die Bank zu wechseln“, fügt er abschließend hinzu. **fle**

Neubau-Start verzögert sich

Glienicke/Frohnau – Der Start der Baumaßnahme für den Neubau der Schildower Straße verzögert sich. Wann mit den Arbeiten begonnen werden kann, wird derzeit vom Straßen- und Grünflächenamt geprüft. Die Planungen und das Ausschreibungsverfahren waren bereits im Dezember des vorigen Jahres abgeschlossen, so dass mit dem Neubau im Frühjahr 2024 begonnen werden sollte. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen bei den Bau- und Nebenkosten reichen die im Haushalt eingestellten Mittel zur Deckung der Kosten nicht aus, ist aus dem Bezirksamt zu vernehmen. Statt der geplanten 1,8 Millionen Euro wird der Neubau nun 2,2 Millionen kosten. „Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Mängelbeseitigung und des Schutzes der Anlieger vor Lärm und Erschütterungen ist ein Neubau unbedingt notwendig. An den Plänen zum Neubau der Straße wird sich deshalb nichts ändern“, sagt Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU). **red**

Europäisches Parlament

Bezirkswahlamt sucht Helfer

Bezirk – Für die 251 Urnen- und Briefwahllokale bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni werden Helfer gesucht. Voraussetzung für die Mitarbeit ist, dass die Personen wahlberechtigt zur Wahl des Europäischen Parlaments sind. Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Für die Tätigkeit in einem Wahllokal erhalten sie ein Erfrischungsgeld. Dieses beträgt bis zu 120 Euro

bei Übernahme eines Funktionsamtes als wahlvorstehende/schriftführende Person, beziehungsweise bis zu 100 Euro bei der Briefwahlauszählung. Zusätzlich erhalten Helfer bei Teilnahme an einer Schulungsveranstaltung eine Aufwandsentschädigung. Interessenten können sich online anmelden oder weitere Informationen erhalten unter: www.berlin.de/wahlen/organisation/wahlhelfende/ **red**

Gräber geschändet

Pro-russische Symbole gesprüht

Reinickendorf – Auf dem Friedhof Reinickendorf und dem angrenzenden katholischen Friedhof St. Sebastian in Reinickendorf-West wurden Grabstätten geschändet und pro-russische sowie putinfreundliche Symbole hinterlassen. „Die Täter verstoßen nicht nur gegen unsere Gesetze, sondern auch gegen alle Grundsätze der Menschlichkeit und des Respekts. Die Polizei Berlin hat die Ermitt-

lungen aufgenommen“, äußerte Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU). Die durch das Bezirksamt Reinickendorf verwalteten landeseigenen Friedhöfe wurden in der Vergangenheit immer wieder geschändet. Erst im vorigen Jahr wurden Grabsteine besprüht und umgeworfen sowie Gegenstände, z.B. Skulpturen wie die „Sitzende Trauernde“ vom Friedhof Frohnau gestohlen. **red**

Euro Akademie

KOMM REIN

TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, 19. April 2024 · 10 – 16 Uhr

SCHAU ZU

DEIN AUSBILDUNGSTAG AN DER EURO AKADEMIE BERLIN

- Führungen durch alle Fachbereiche
- Blick hinter die Kulissen des Schulalltags

MACH MIT

FRAG NACH

FRAG NACH

Euro Akademie Berlin

Berliner Straße 66 · U6 (Borsigwerke) · 13507 Berlin
Telefon 030 43557030 · berlin@euroakademie.de
www.euroakademie.de/berlin

KOLUMNE



Von Elefantenschlumpfen & Aliens

„Eure Emine ist stinksauer“, füchselft es gewichtig von meiner Schulter. „Wieder wurden euch ohne Rücksprache weitere Migranten-Quartiere zugewiesen“ – „Ja“, so replike ich aufwärts Richtung Reineke „Unions-Fraktionsvize Spahn spricht von einem ‚Einreiseland‘ anstelle eines Einwanderungslandes mit klaren Pro- und Contra-Regeln.“ – „Für klare Menschen-Regeln sollte eigentlich auch euer Demokratie-Fördergesetz sorgen, Faesers Entwurf könnte sich aber als BlauPause für das Gegenteil erweisen: Von Alimentierung konformistischer NGOs bis hin zu rotgrünlichen Anschwärzungs-Portalen gegen Äußerungen unterhalb der Strafbarkeits-Schwelle. Dem zeigt Linda Teuteberg jetzt die gelbe Karte. Die FDP-Frau moniert, dass die Innenministerin Jagd machen will auf Menschen, die den Staat ‚verhöhnern‘, womit Faeser wohl eher auf bissige Kritik an der Regierung zielt. Teuteberg warnt hingegen: „Man kann die Demokratie nicht verteidigen, indem man am Rechtsstaat rüttelt.“ – „Wohin derlei Rütteln unter uns Menschen führen kann, verdeutlicht Meck-Pomm: Dort hat sich auf unqualifizierten Antrag der Schulleitung eine 16-Jährige unter anderem wegen eines AfD-affinen, nicht strafbaren, Schlumpf-Videos eine Gefährder-Ansprache eingehandelt, die sonst nur gewaltbereiten Personen gilt. Die Verhältnismäßigkeit der Mittel bleibt dabei auf der Strecke. Unmaß-Meister ist indes Russland, wo fünf Cannabis-Gummibärchen jahrelange Haft bedeuten.“ – „Kiffen ist hierzulande seit April für euch Menschen ja legal. Doch ob die üppig bemessenen 25 Gramm pro Person reichen, um sich diese Regierung schönzukiffen, bleibt dahingestellt. Und jetzt sollt ihr Deutschmenschen auch noch Unmengen Elefanten aus Botswana aufnehmen, weil die Umweltministerin die Einfuhr offizieller Jagdtrophäen in ihren postkolonialen Porzellanladen verbieten will.“ – „Es gäbe bei ihnen zu viele Tiere, klagte Botswanas Umweltminister Dumezdweni Mthimkhulu unlängst in Berlin. Sein Motto:



„Wenn ihr Elefanten so mögt, dann nehmt uns bitte 20.000 davon ab! Dazu FDP-Jagdexperte Karlheinz Busen, Frau Lemke muss einsehen, dass sie keine ideologische Weltpolizei ist. Immerhin: Gemäß Demokratie-Index ist Botswana das demokratischste Land Afrikas.“ – „Vielleicht sollten eure Lemke, Faeser und Paus mal ein Demokratie-Praktikum in Botswana machen. Vor allem muss Lemke schleunigst vom Verbots- zum Dialogmodus wechseln.“ – „Apropos Dialog: Unser nach Dir benannter Fuchsbezirk kann dem Berliner Senat bei der Digital-Akte unter die Arme greifen. Ansonsten ist Geduld angesagt: Die Tegel-Tram könnte frühestens ab 2028 gebaut werden. Für aktuellen Unmut sorgt derweil jedoch die Einzäunung des Flughafensees.“ – „Die sollten lieber meinen Fuchswald einzäunen, damit zugeführte Dickhäuter ihn nicht zertrampeln. Angesichts derartiger Boden-Zustände würde ich mich dann lieber von Aliens entführen lassen!“ – „Das würde Dich Fuchs zumindest zeitweise schwerelos machen“, klinkt sich meine fuchsgequälte Schulter unerwartet ins Gespräch.

Füchslischst Ihr Reineke F. und Mitstreiter



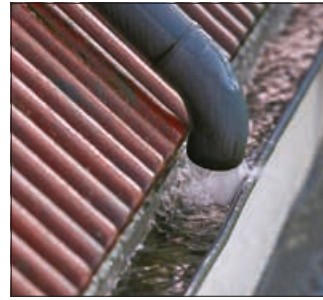
Sind Sie auf Ungereimtheiten und Absurditäten im Bezirk oder in der Stadt gestoßen? Reineke F. und sein geistiger Ziehvater freuen sich über Ihre Anregungen. Vorschläge bitte per E-Mail an Redaktion_RAZ@raz-verlag.de

Schwamm im Land

UMWELT Für den Wettbewerb „Regenial“ bewerben

Bezirk – Berlin soll eine wahre Schwammstadt werden – und zwar mithilfe von Regenwasser. Regenwasser zu speichern oder umzulenken, bremst den Klimawandel und hilft gegen Überhitzung der Stadt. Doch wie lässt sich Regenwasser so bewirtschaften, dass Vegetation, Artenvielfalt, Grundwasser und Lebensqualität davon profitieren und die Stadt gleichzeitig gekühlt wird? Wie bekommt man den Regen auch dort in die Erde, wo es Einschränkungen wie Platzmangel oder Denkmalschutz gibt? Mit welchen innovativen Lösungen wird die Schwammstadt nicht nur punktuell, sondern großflächig Realität?

Die Berliner Regenwasseragentur ruft nun alle, die eine solche Idee im Kopf oder schon realisiert haben, auf, am Wettbewerb „Regenial!“ teilzunehmen. Gesucht werden abgeschlossene oder im Bau befindliche Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung im Rahmen von kleinen oder großen Bauvorhaben – von der Dachbegrünung bis Quartierentwicklung –, die auf dem Weg zur Schwammstadt als



Regenwasser marsch! Foto: fle

Vorbild dienen können. Eine Jury aus Planung, Umsetzung, Wissenschaft und Wirtschaft kürt zehn zukunftsweisende Projekte als Sieger

Regenwasser ist kostbar, und bereits seit 2018 ist es Pflicht, bei Neubauten das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück zu bewirtschaften. So entstehen an vielen Orten unterschiedliche grüne Flecken der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Dazu gehören Dach- und Fassadenbegrünungen, entsiegelte und begrünte Flächen, Mulden, Rigolen, Zisternen oder künstliche Wasserflächen. „An so vielen Stellen der Stadt setzen Wohnungsunternehmen und Bezirke, Hauseigentümer und Unternehmen, Planer, Umsetzer, Initiativen

und Vereine die Schwammstadt bereits um, und wir wollen das bisher Geschaffene sichtbar machen und gemeinsam diskutieren“, umschreibt Dr. Darla Nickel, Chefin der Regenwasseragentur, die Idee des Wettbewerbs. „Wir möchten der Frage nachgehen, was ein gutes Schwammstadt-Projekt ausmacht und welche Beispiele auf dem Weg zur Schwammhauptstadt als Vorbild dienen können.“

Wer abgeschlossene oder im Bau befindliche Projekte in Berlin verantwortet, die Antworten auf diese und weitere Fragen liefern und die Schwammstadt damit nach vorne bringen kann, kann sich noch bis zum 25. April 2024 bewerben. Die Projektverantwortlichen sind eingeladen, ihr Projekt im Rahmen des Forums Regenwasser am 4. Juli 2024 vorzustellen und mit Gästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu diskutieren. fle

www.regenwasseragentur.berlin/zukunftsweisende-schwammstadt-projekte

In den Tegeler See stechen

FREIZEIT Ausflugssaison für die Fahrgastschiffahrt begonnen

Tegel – Ein Stück Kuchen und einen Kaffee in der Hand, während die Landschaft gemütlich vorbeizieht – jedes Jahr aufs Neue sind Rundfahrten auf den Ausflugsdampfern, die von der Greenwichpromenade in See stechen, ein besonderes Highlight.

Am Osterwochenende ging es wieder los: Die MS Havel Queen startete Ende März mit der Oberhavelseen-Rundtour. Es handelt sich dabei um eine zweistündige Fahrt vorbei an der Villa Borsig, in Richtung Konradshöhe und Alt-Heiligensee bis Nieder Neuendorf und zurück über die Saatwinkler Enge mit den Eilanden Valentinswerder, Baumwerder und Scharfenberg. Sie beginnt täglich jeweils um 13, 15.45 und 17.45 Uhr.

Ab 9. Mai bringt die MS Moby Dick die Fahrgäste auf Wasserwegen von der Greenwichpromenade aus über den Hohenzollernkanal gemütlich in die Innenstadt. Der Wald, der im vergangenen Jahr 50. Geburtstag feierte, fährt in dreieinhalb Stunden bis zum



Auch die Reederei Bethke ist mit ihren Schiffen bereits in die neue Saison gestartet. Foto: fle

Haus der Kulturen der Welt und zurück. Weitere Infos: www.sternundkreis.de

Auch die Reederei Markus Bethke startet ihre Saison, und zwar mit der zweistündigen Oberhavelrundfahrt, jeweils von Mittwoch bis Sonntag um 11 und um 13.30 Uhr. Es geht mit der MS Berlin über den Tegeler See am Wasserwerk Tegel vorbei, über Saatwinkel, die neue Wasserstadt Spandau in Richtung Nieder Neuendorfer See nach Alt-Heiligensee. An der Anlegestelle Tegelort können Fahrgäste ein- und

aussteigen. Danach geht es an der Insel Scharfenberg, am Strandbad Tegeler See und an der Halbinsel Reiherwerder vorbei.

Eine einstündige Sieben-Seen-Rundfahrt findet von Mittwoch bis Sonntag jeweils ab 16.10 Uhr statt. Die Fahrt führt an Hasselwerder vorbei, dann über Saatwinkel vorbei an Valentinswerder, Baumwerder, Reiserwerder und der Insel Scharfenberg über die Halbinsel Reiherwerder mit der Villa Borsig zurück nach Tegel. Infos: www.reederei-bethke.de fle

Neue Heimat für Soldaten

HISTORISCHES Pariser Konzept Vorbild für die Invalidensiedlung

Wer durch die Invalidensiedlung in Frohnau spaziert, denkt eher nicht an die mondäne Pariser Gegend Hôtel des Invalides mit seinen Prachtbauten, zu denen auch der Invalidendom gehört, in dem Napoleon begraben liegt. Dennoch war das Konzept dieser von Ludwig, dem XIV. ins Leben gerufenen Institution das Vorbild für sein deutsches Pendant: dort sollten kriegsversehrte und wohnungslose Soldaten eine neue Heimat finden.

Schon der erste preußische König dachte an eine solche Einrichtung; umgesetzt wurde der Bau aber erst durch seinen Enkel, Friedrich II., in dessen Regierungszeit das Invalidenhaus im November 1748 eingeweiht werden konnte. Bewusst wurde es in die Nähe der Charité errichtet, in der heutigen Scharnhorststraße in Mitte. Der Architekt des Invalidenhauses war Oberst Isaac Jacob von Petri, der als Baumeister auch die Schleusen des brandenburgischen Finowkanals konzipierte.

Die für damalige Verhältnisse großzügige soziale Einrichtung war aber nicht allein ein Akt der Barmherzigkeit und diente auch nicht nur dazu, das Ansehen des Soldatenstandes zu verbessern, vielmehr war es in den Jahrhunderten zuvor häufig vorgekommen, dass sich wohnungslose Kriegsheimkehrer in Gruppen als gefährliche Unruhestifter erwiesen.

Die Hierarchie in der straff organisierten Institution war nach militärischen Rängen gegliedert, die auch unterschiedlich besoldet wurden. Im Dritten Reich entstand das Invalidenhaus zunächst der Zuständigkeit des Reichsarbeitsministeriums, bevor es am 1. April 1937 dem Reichskriegsministerium zugeordnet wurde, das die zentrale Lage des Objekts für die Erweiterung der benachbarten Militärärztlichen Akademie nutzen wollte und



Postkarte mit Motiv Invalidensiedlung

Foto: Archiv bod

den Beschluss fasste, als Ersatz eine Siedlung in Frohnau zu errichten. Von der Verlegung an den Rand der Stadt waren die Bewohner wenig begeistert. Der Umzug fand unter der Leitung von Oberst Wilhelm Staehle statt, der 1939 zum Kommandanten der Invalidensiedlung ernannt wurde. Mit seinem tragischen Tod starb diese Position aus. Staehle gehörte zum konservativen Lager

telbarer Nachbarschaft für hochrangige Militärs eingerichtet wurde.

Viele Details der Siedlung können Interessierte bei einem der beliebten Frohnauer Streifzüge erfahren – unter der fachkundigen Führung von Wolfram Sternbeck.

Der pensionierte Polizeibeamte lebt schon seit Jahrzehnten dort und hat das kenntnisreiche Buch „Die



Haus in der Invalidensiedlung

Foto: bod

der Nazi-Gegner. Durch seine Kontakte zum niederländischen Widerstand gegen die deutschen Besatzer geriet er ins Visier von NS-Ermittlern und wurde im Februar 1944 erstmals verhaftet.

Zweimal landete er im Gefängnis und wurde am 23. April 1945 erschossen. Sein Grab findet sich auf dem Invalidenfriedhof, der noch 1748 im Gründungsjahr des ersten Standorts in unmittelbarer

Invalidensiedlung in Berlin-Frohnau – Ein vergessenes Erbe Preußens“ verfasst. Für den informativen, anderthalbstündigen Rundgang stellt er sich nicht zum ersten Mal zur Verfügung; wegen des großen Interesses wird die kostenlose Tour nun am 27. April, einem Samstag, erneut angeboten. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Endstation der Buslinie 125 in der Invalidensiedlung. bod

Frühlingsbasar im Shop der JVA Tegel

FREIZEIT Feuerschalen, Jungpflanzen und Vogelhäuschen

Tegel – Alle Jahre wieder und in diesem Jahr am Samstag, 13. April, findet der Frühlingsbasar der JVA Tegel, Seidelstraße 41, statt. In der Zeit von 10 bis 15 Uhr werden im Shop der JVA, Produkte aus den derzeit elf Betrieben angeboten. Dazu gehören Dekorationsartikel,

Feuerschalen, Kerzenhalter, Kleinmöbel, Vogelhäuser, Blumengestecke sowie Stauden und Jungpflanzen. Zusätzlich können sich Besucher gleich neben dem JVA-Shop auf dem Platz vor Tor I über die Berufe und Karrieremöglichkeiten im Berliner Justizvollzug informieren.

Das Mobile Bürgerbüro des Bezirksamts Reinickendorf wird ebenfalls vor Ort sein. Zudem gibt es Kaffee, Kuchen, Deftiges aus der Gulaschkanne und den beliebten Tegeler „Wochenendkuchen“. Die Frühlings- und Winterbasare der JVA finden seit 2003 statt.

20

JAHRE

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

prime
time
theater

DAS BERLINER
KULT-THEATER

präsentiert

ab 12.04.24

IN EINEM
WEDDING
VOR
UNSERER ZEIT 2

Die GWSW-Jubiläumsfolge Teil

ab 05.06.24

DER FLUCH
DES DÖNERS

ab 26.06.24

SCHWIMM LANGSAM
JETZT ERST RECHT!

ab 19.07.24

PIRATES
OF THE PLÖTZE

unser Kindertheaterstück

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsialer Superkräfte

ab
5 Jahren

Infos & Tickets unter
primetimetheater.de

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

SONDERTHEMEN

Gut umsorgt im Alter



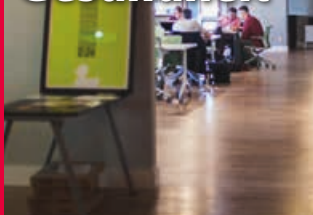
Heft 08/24
erscheint am
25. April 2024

Anzeigenschluss
18. April 2024

Heft 20/24
erscheint am
31. Oktober 2024

Anzeigenschluss
03. Oktober 2024

Medizin & Gesundheit



Heft 12/24
erscheint am
27. Juni 2024

Anzeigenschluss
20. Juni 2024

Bildung & Beruf



Heft 16/24
erscheint am
29. August 2024

Anzeigenschluss
22. August 2024

Rund ums Auto



Heft 18/24
erscheint am
26. September 2024

Anzeigenschluss
19. September 2024

Weihnachten

Heft 23/24
12. Dezember 2024
Anzeigenschluss
05. November 2024

Heft 24/24
19. Dezember 2024
Anzeigenschluss
12. Dezember 2024



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0 • Fax (030) 43 777 82 - 22
info@raz-verlag.de

LESERBRIEFE



Müll liegt seit Jahren am S-Bahnhof Tegel

Zum Beitrag „Geschäfte kämpfen ums Überleben“, RAZ 14.03.2024: Nicht nur entlang der U8, auch an der U6 leiden Fahrgäste und Gewerbetreibende. Die Strecke zwischen Alt-Tegel und Kurt-Schumacher-Platz ist für Jahre gesperrt. Seit mehreren Wochen ist auch die Strecke bis Leopoldplatz unbenutzbar. Ab dort muss man einen Pendelzug bis Reinickendorfer Straße benutzen und nochmal umsteigen. Die Bahnhöfe wurden geschlossen, die Läden darin sind verschwunden und andere in der Nähe haben pleite gemacht. Statt nun, z.B. am U-Bhf. Alt-Tegel, wenigstens die lange Zeit zu nutzen, den beschädigten Zugang in der Grußdorfstraße zu reparieren oder die jahrelange Baustelle am Schlossplatz zu Ende zu bringen, geschieht nichts. Die S-Bahn als Alternative ist zwar momentan mal nicht gesperrt, fährt aber durch die Eingleisigkeit oft unpünktlich und ist durch den 20-Minuten-Takt und die kaputte U-Bahn meistens sehr voll. Die Bahn hatte schon 2014 versprochen, dass die Strecke ab 2016 wieder zweigleisig wird. Es geschah nichts. Die Bahn schafft es nicht mal, den seit Jahren herumliegenden Müll am S-Bahnhof Tegel zu entfernen, der dort Ratten anlockt, das Grundwasser mit Mikroplastik verseucht und eine Gefahr für den Bahnverkehr darstellt (siehe Fotos). In Berlin geht der Fahrrad- und ÖPN-Verkehr immer mehr den Bach runter. Reinickendorf ist dabei Vorreiter.



A. Kovac

Zaun um Flughafensee

Bei den Anwohnerinnen und Anwohnern rund um den Flughafensee herrschen großer Unmut und Enttäuschung über den Zaun, der im Auftrag der zuständigen Abteilung des Bezirksamts am Nordufer des Flughafensees gezogen wurde. Mich haben zahlreiche empörte Mails von Menschen erreicht, die u.a. auf ihr persönliches Engagement bei der regelmäßigen Pflege einer Badestelle dort aufmerksam gemacht haben und sich von dieser Entscheidung und der Art der Umsetzung der Maßnahme vollkommen überrumpelt fühlen. Die betroffenen Menschen kritisieren, dass vorab keine Kommunikation stattgefunden hat, so dass es nicht möglich war, über Optionen für eine einvernehmliche Lösung zu diskutieren. Ich kann die Enttäuschung dieser Bürgerinnen und Bürger gut nachvollziehen, da ich mich seit Jahren mit den Gebieten rund um den Flughafensee eingehend beschäftige und immer wieder diese Klagen gehört habe. Die fehlende Kommunikation seitens der zuständigen Stellen im Bezirksamts hat in der Vergangenheit zu großer Verstimmung in der Anwohnerschaft geführt und leider wird dieser Stil von der zuständigen Stadträtin fortgesetzt. Ein frühzeitiger Dialog mit der Anwohnerschaft und das Finden gemeinsamer Lösungen würde das Vertrauen in die Verwaltung stärken. Die Menschen rund um den Flughafensee haben sich jahrelang ein engagiertes Handeln des Bezirks in Bezug auf Lärm, Vermüllung, falsches Parken etc. gewünscht und dies auch immer wieder kommuniziert, sowohl gegenüber dem Bezirksamts als auch in Mails an mich. [...]

Jörg Stroedter, MdB

Stv. Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus

„Freuen sich über jede automatische Rentenanpassung“

Zum Leserbrief „Von uns Rentnern keine Rede mehr“, RAZ Ausgabe 06/24: Ich muss Ihnen widersprechen, Herr Timm. Auch wenn durch die Medienberichterstattung der Anschein erweckt wird, dass es große zweistellige Gehaltssprünge bei vielen Angestellten gebe, ist dem in der Realität nicht so. In meinem Bekanntenkreis (u.a. Lehrer, Handwerker, Erzieher, IT Leute, Ingenieure) gibt es nicht eine Person, die, wie z.B. die Lokführer, einen auch nur annähernd große Gehaltserhöhung bekommen hat. Nicht einer dieser Personen hat es auf 4 Prozent gebracht. Nun beklagen Sie sich als Rentner, dass Sie keine zweistellige automatische Erhöhung bekommen? Meine Eltern und Schwiegereltern sind ebenfalls Rentner. Auch sie sind natürlich nicht begeistert von den allgemein gestiegenen Kosten, die im übrigen alle haben. Aber sie freuen sich über jede automatische Rentenanpassung wie z.B. in diesem Jahr, ganz ohne Gewerkschaften oder die von Ihnen geforderten Rentenvertreter fast 4,5 Prozent. Und anhand dieser Erhöhung, die aufgrund von Berechnungen der durchschnittlichen Entwicklung der Bruttolöhne zustande kommt, sehen Sie schon, es gibt deutliche Unterschiede bei den Gehaltssteigerungen auch bei den Arbeitnehmern, die übrigens heute Ihre Rente finanzieren. Sie fordern gleiche Erhöhung der Renten? Und genau das passiert. Gleich mit dem errechneten Durchschnittsverdienst.

C. Kandmeyer

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur RAZ:

Per E-Mail an Leserbriefe_RAZ@raz-verlag.de
oder per Post an: Reinickendorfer Allgemeine Zeitung,
Stichwort: Leserbriefe, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Der Inhalt der Leserbriefe gibt die Ansicht der Einsender wieder, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**
(030) 43 777 82 - 0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

REINICKENDORFERLEBEN

Termine & Marktplatz für Reinickendorf

MARKT

Kindertrödel

Zahlreiche Trödelstände mit interessanten und nützlichen Dingen zum Kaufen. Sowie einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm von Ballon-Modelage über Bilderbuchkino und Kuchenverkauf

14. April, 10–14 Uhr

Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, Eintritt frei, www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf.de

FÜHRUNG

Flottenstraße

C.L.P Fleck Söhne war bereits 1892 als erstes Industrieunternehmen an die ländliche Flottenstraße gezogen. Die Firma repräsentiert deshalb bis heute eine Fabrik des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit Unternehmervilla, die auch der Verwaltungsdienste, Montagehallen, Kesselhaus und Schmiede.

Foto: BB-WA/Björn Berghausen



24. April, 18 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Alt-Reinickendorf, Teilnahme kostenlos, Anmeldung unter museum@reinickendorf.berlin.de oder 030-90294-6460

KUNST

Frida Kahlo

Frida Kahlo war Malerin, Künstlerin, Feministin, Kommunistin und Schmerzensfrau. Als Ikone ihrer Zeit berührt sie uns bis heute mit ihrer Energie. Stefanie Hoppe stellt das Leben und das gesellschaftliche Umfeld dieser sinnlichen Mexikanerin mit Bildern, Musik und Filmclips vor.

Foto: promo



18. April, 19.30 Uhr

Kulturhaus Centre Bagatelle, Zeltlinger Straße 6, Eintritt: 10-20€, www.centre-bagatelle.de



KONZERT

Rendezvous im Frühling

Eine Weltreise mit verschiedenen Instrumenten, Ensembles, Gesängen und Gesprächen mit Irmina Baczkowska (Violine), Alicja Kondziola (Sopran) und dem Saxophonquartett.

Foto: privat

12. April, 19.30 Uhr



Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, Eintritt frei, www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf.de

KUNST

Gunnar Milbrand

Ausstellung mit Bildern von Gunnar Milbrand und Töpferwaren von Regina Born.

Foto: freiescholle

bis 21. April, sonntags 15–18 Uhr

Schollen-Treff-Wittenau, Alt Wittenau 41b, Eintritt frei, schollentreff@freiescholle.berlin



MUSIK

Ensemble Primavera

Zu erleben ist ein prickelnder Operettencocktail aus Wiener Charme, ungarischem Temperament und Walzermelodien, gewürzt mit feurigen Csárdásklängen und Berliner Witz und Humor, wie es seitens des Ensembles heißt.

Foto: Primavera Musik-Show Berlin

21. April, 15 Uhr

Stadtklubhaus Hennigsdorf, Edisonstraße 1, 16761 Hennigsdorf, Tickets ab 15€ am Stand der Stadtinformation im Bürgerbüro (Rathaus)

UNTERHALTUNG

Rock Tales

Rock Tales ist ein Abend voller Anekdoten und legendärer Melodien mit den Musikern Jürgen Rau und

Richard Rossbach. Es gibt Videoprojektionen im Wechsel mit Livemusik.

12. April, 19 Uhr

Stadtklubhaus Hennigsdorf, Edisonstraße 11, Tickets: 15-18€ www.hennigsdorf.de

FÜHRUNG

Gedenkort Eichborndamm 238

Die Führung am authentischen Ort vermittelt die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik Wiesengrund am Beispiel einzelner Patienten-

schicksale.

15. April, 17 Uhr

Treffpunkt: Eingang Eichborndamm 238, Eintritt frei

MUSIK

Hildegard Knef

Ila Raven & Frank Augustin bringen mit ihrem Programm „Bin ich knef?“ eine unterhaltsame und intelligente Hommage an die große Künstlerin und Diva Hildegard Knef auf die Bühne.

Foto: Andreas Scholz

19. April, 19.30 Uhr



Kulturhaus Centre Bagatelle, Zeltlinger Straße 6, Eintritt: 10-20€, www.centre-bagatelle.de

SPRECHSTUNDEN

Jörg Stroedter

Bürgersprechstunde

Mi, 24.4., 16.30 – 18 Uhr

Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin



MdA SPD

Um vorherige Anmeldung wird gebeten: unter Tel. 81 49 09 20 oder per E-Mail unter info@joerg-stroedter.de

Bettina König

Bürgersprechstunde

Do, 17.04., 12–13 Uhr

Bürgerbüro Bettina König, Amendestraße 104



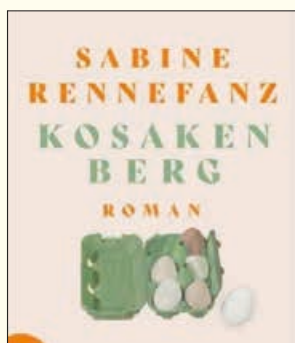
MdA SPD

LESUNG

Kosakenberg

Sabine Rennefanzenz liest aus ihrem Roman „Kosakenberg“. Kathleen ist eine erfolgreiche, attraktive Grafikerin in London, die ihre Heimat hinter sich gelassen hat. Doch die Besuche bei ihrer Mutter im brandenburgischen Kosakenberg konfrontieren sie mit einer Welt, der sie in den vor Jahren zu entkommen versuchte.

Foto: Aufbau-Verlag



18. April, 19 Uhr

Bürgerhaus „Alte Feuerwache“, Hauptstraße 4, Hennigsdorf, Eintritt 9-12€, www.hennigsdorf.de

WORKSHOP

25 Jahre Heilkräutergruppe

Die LabSaal-Heilkräutergruppe lädt anlässlich ihres Jubiläums zu einem Schnupper-Kurs ein.

13. April, 11–13.30 Uhr

LabSaal Lübars, Alt-Lübars 8, Teilnahmegebühr 15€ www.labsaal.de

Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin
Fon: 030 411 1028, www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung



www.Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

KINDER

Robotik-Nachmittag

Verschiedene Roboter aus einem großen Ausleihbestand können ausprobiert werden und so erste Erfahrungen mit Robotern und den Möglichkeiten, sie zu programmieren gesammelt werden.

18. April, 16–17.30 Uhr

Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, Teilnahme kostenlos

LESUNG

Mittsommertage

Ulrich Woelk liest aus seinem Roman „Mittsommertage“. Ruth Lember, Professorin in Berlin, soll in den Deutschen Ethikrat berufen werden. Innerhalb einer Woche in der sommerlich Stadt gerät Ruths Leben völlig aus dem Takt.

Foto: C.H.Beck Verlag

17. April, 19.30 Uhr

Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, Eintritt frei, www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf.de



MUSIK

Dan Costa

Das Centre Bagatelle empfängt einen Jazzpianisten, der sich ganz und gar in das Universum der brasilianischen Musik vertieft und bereits mit den Größen der Música Popular Brasileira zusammen gespielt hat.

13. April, 19.30–21.30 Uhr

Kulturhaus Centre Bagatelle, Zeltinger Straße 6, Eintritt: 10-20€, www.centre-bagatelle.de



BEGEGNUNG

Generationenfrühstück

Jeden Freitag sind Menschen aller Generationen bei einem Frühstück eingeladen, gemeinsam zu essen, sich kennenzulernen und sich auszutauschen.

freitags, 9.30 Uhr

Ev. Familienbildungsstätte, Spießweg 7, Teilnahme frei www.kirchenkreis-reinickendorf.de



FÜHRUNG

Frühlings-spaziergang

Das Tegeler Fließtal ist eines der schönsten Naturgebiete Berlins. Im Frühling steht der Rundweg um die Schönerlinder Teiche (Löwenzahnpfad) auf dem Programm und es wird besonders auf die damit verbundenen Themen wie Löwenzahn, Rieselfelder und Beweidung mit Wasserbüffeln und Pferden eingegangen.

25. April, 17 Uhr

Treffpunkt: Ecke Blankenfelder Straße / An den Teichen, Teilnahme kostenlos, Anmeldung unter museum@reinickendorf.berlin.de oder 030 - 90294-6460

MUSIK

Classic meets Pop&Rock

Der preisgekrönte Bariton Dilian Kushev tritt mit seinem brandneuen Crossover-Programm: »Classic meets Pop & Rock« auf.

Foto: Dilian KUSHEV

20. April, 18 Uhr



Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, Bondickstr. 14, Eintritt frei, www.kirchenkreis-reinickendorf.de

KURS

Hatha-Yoga

Der Schwerpunkt im klassischen Hatha Yoga liegt in einfachen Abläufen und statischen Yogahaltungen. Das stärkt den Körper und macht ihn beweglicher. Mit Cathrin Behrendt (Yogalehrerin und Fitnesstrainerin), 70 Euro für 10 Termine

18. April, 15.30 Uhr

Schule am Park, Eichborndamm 276, Anmeldung: familienbildung@kirchenkreis-reinickendorf.de, Tel. 20 97 97 17, www.kirchenkreis-reinickendorf.de/anmeldung-kurs

MUSIK

Kleine Kapelle

Tanzmusik aus Kreuzberg mit Gesang, Akkordeon, Trompete, Kontrabass und Percussion.

19. April, 18.30 Uhr

Transformator Frohnau Fürstendamm 40 www.transformator-frohnau.de

FAMILIE

Trödelmarkt

Schnäppchenjäger sind eingeladen, Schätze zu entdecken: ein umfangreiches Sortiment an Antiquitäten, Secondhand-Kleidung, CDs, Technik aller Art, Büchern sowie ein reichhaltiges Angebot an Tierbedarf. Die gesamten Einnahmen kommen den Tieren zugute.



13. April, 10-12 Uhr

Tierheim Falkensee, Gelände am Katzen-/Kleintierhaus, Dallgower Straße 104, 14624 Dallgow-Döberitz www.tierheim-falkensee.de



BEGEGNUNG

Preisskat

Skatturnier in der gemütlichen Kietz-Kneipe: Zur gemütlichen Ecke. Der Sieger erhält einen Preis.

Foto: Promo

14. April, 10 Uhr

Zur gemütlichen Ecke, Medebacherweg 9, 13507 Tegeler, +491624737285 Teilnahme 15€

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin

Donnerstag, 25. April '24

Anzeigenschluss/Termine

Do, 18. April '24

Druckunterlagenchluss

Fr, 19. April '24

FAMILIE

Kindertrödel

An zahlreiche Trödelständen kann gestöbert werden. Zudem gibt es Ballon-Modellage, Bilderbuchkino sowie Kaffee, Tee und Kuchen - und natürlich Bücher.

14. April, 10–14 Uhr

Humboldt-Bibliothek Karolinenstraße 19 www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf.de

DISKUSSION

Miss-verstehen Sie mich richtig

Gerhard Schröder trifft Gregor Gysi. Deutschlands siebter Bundeskanzler gewährt dem ehemaligen Vorsitzenden der Partei die Linke spannende Einblicke in seine politische Karriere, seine Einsichten, Erkenntnisse, weiteren Pläne und Projekte.

Foto: Oliver Reetz

21. April, 19 Uhr



Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm 213, Ticketes ab 36€, www.reinickendorf-classics.de

Angeh. eines germ. Volkes	äußere Erscheinung (engl.)	japanischer Wallfahrtsort	hell tönend, schrill	israelisches Parlament	norwegische Münze	Beherrztheit	Arbeitsunterbrechungen	amerikanischer Bauernhof	Verführerinnen (Odyssee)	kleine Straße	jüdische Schläfenlocken	schweiz. Käsegerichte	Flächenmaß der Schweiz	Riesentintenfisch	Bankansturm	durch Regeln vereinfacht
Tunke			Nebendarsteller, Statist							Kenntnis, Routine						
		Grafchaft in Nordirland	modern							traditioneller japan. Sport	Parteizeitung				'Italien' in der Landessprache	
ehem. Einheit für den Druck		Antike						Ansprache	Bindegewebstrang				Greiforgane	innerhalb		
Backstelle			germanische Gottheit			separat, abge sondert	ein Gründer Roms				Niederung	Fremdwortteil: Hundert				
Schreibflüssigkeit			Trinkgefäß		nicht für				kampfunfähig (Abk.)	Blechblasinstrument			ganz, sehr			
		Energie wert	Reinigungsgerät				entschlüsseln								Edelstein nachahmung	
Satz beim Tennis (engl.)	Kleidungsstück	Teil Innerasiens		Karpfenfisch	byzantinischer Kaiser					rote Filzkappe		Mutter Marias	englisch: sitzen			
eine Dichtung			babylonische Urgottheit	Auerochse						Rückenstütze am Sitz	Teil des Mittelmeers					Fußballbegriff
Speisenzubereitungsart (Feuer)	Haft, Freiheitsentzug	Tresen											pusten	Vorname der Derek		
										kleines Rundbild	schottische Hafentstadt		steifer Hut			
französische Königsanrede		Langarmaffe		eine Tonart												
			Erdgeist	ein Mainzelmännchen						Moment		'Wonne monat'			anführen, führen	
europäisches Wildrind	italienisch: Insel	lautes Vergnügen			Signale des Schiedsrichters					deutsche Vorsilbe		US-Schauspieler (Richard)	männlicher franz. Artikel			
				ein Fisch	von hier an					Holz schneiden	antike Stadt in der Westtürkei	Überreicher				
			Leiterin eines Klosters	Adelstitel											Buschwindröschen	
Himmelsrichtung	Kalifenname			Fremdwortteil: zwei		Kulturvolk in Kleinasien		Figur der Quadrille	Trinkutensil	deutsche Vorsilbe	westdänische Insel		griechische Unheilsgöttin			
Würdigung		Riesenschlange		englisch: arm		kleine, unbestimmte Menge				ein Grundstoff	Wettfahrt					
		Fluss in Italien	Tierfuß					Chronometer (Mz.)	Denkschrift (Kw.)			japanische Währung		Fremdwortteil: mit	Region Indiens	weibl. Märchengestalten
süd-deutsche Landschaft	neuseeländischer Vogel	Schulzensur	med.: Atemstillstand			ind. Urvater der Menschen	hofieren, zu gewinnen suchen		Naumburger Domfigur		Unternehmensform	Dechiffrier-schlüssel				
Buch über Umgangsformen				Fremdwortteil: entsprechend	ein Fürwort			niederl.: ich	chem. Zeichen für Neon	Siedlung			ungerade Zahl			
Stammvater der Athener		Kfz-Z. Gelnhausen	Badezimmer-einrichtung													
unrund laufen	seem. Flaschenzug			englisch: eins		Teil des Schuhs										
		witzige Film-szene			Nachkomme											

Poeschke
BESTATTUNGEN

Für einen Abschied nach Ihren Vorstellungen.

Theodor Poeschke Bestattungen e.K.
Tel. 030 - 495 90 93
Alt-Reinickendorf 29d - 13407 Berlin

SUDOKU mittel

		5		8		2		
			2				1	
				1	3	4	5	8
8				4		6		2
		6		7				
6		1		2				3
1	2	4	3	5				
	8				2			
		3		9		1		

SUDOKU schwer

								8
8		6		2				
	9	2		4	1	5		
				4			8	
2			5		7			1
		4			2			
		9	6	1			2	3
				3			9	4
1								

AUFLÖSUNG

AUFLÖSUNG

Grid with 10 rows and 10 columns. The solution text is placed within the grid cells.

1 2 3 4 5 6 7

**RAZ
PINNWAND**



Die uralte Rotbuche auf dem Donnersmarck-Platz in Frohnau wurde gefällt. Die alten Frohnauer berichten, dass dieser Baum als einer der ersten Bäume in der Gartenstadt 1910 vom Grafen Henckel Fürst von Donnersmarck gepflanzt wurde, gemeinsam mit einer Waldkiefer. Die Rotbuche war 25 Meter hoch und hatte einen Stammumfang von 267 Zentimeter.

Foto: kbm

Wir suchen Sie!
MITARBEITER IN DER GEBÄUDETROCKNUNG
 für ein vielseitiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team.



Haben Sie eine handwerkliche Berufsausbildung und Dienstleistungsbereitschaft?
 Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Sie.

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11
 13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
 E-Mail: bewerbung@mohr-trocknungstechnik.de
 www.mohr-trocknungstechnik.de

Ich suche ein neues Zuhause!



Aiku ist es gewohnt, durch seine Katzenklappe nach draußen zu gehen. Nun gibt es auf seinem Wohngelände mehrere Katzen und einige brachten naturgemäß Beute heim. Das hagelte Beschwerden innerhalb des Mietkomplexes, und nun wird offiziell zwar nicht die Haltung von Katzen, aber ihr Freigang verboten. Darunter leidet der fünfjährige Kater sehr und seine Familie möchte ihm wieder, bei einer anderen Familie, Freigang bieten. Aiku ist eher vorsichtig und etwas schreckhaft; ihm reichen ein Futterplatz und ein sicherer Rückzugsort, wo er sein Schlafplätzchen hat. Kontakt: Tiere suchen Freunde e.V., Tel. 395 077 44 oder 0177 433 29 68

Foto: Tiere suchen Freunde

IRLAND So. 21.4. 17 Uhr
 Mit dem Fahrrad 2200 Km auf dem Wild Atlantic Way
 Ein Reisebericht von Hans Neumann
 mit Fotos von 1967 bis 2016
 und viel Live-Musik mit dem Quartett

Ceithir Pinseneri

Café am Markt
 Diakoniezentrum Heiligensee
 Keilerstraße

Eintritt frei - Spende trägt zur Freude bei!



Die Fürst Donnersmarck-Stiftung lädt zu einem historischen Spaziergang durch den nördlichen Berliner Stadtteil Frohnau ein. Unter dem Schwerpunktthema „Brücken bauen“ kann man auf diesem Spaziergang die Anfänge und Auswirkungen der Stiftung auf das Stadtviertel erkunden. Datum: Freitag, 19. April, 15 bis 18 Uhr, Treffpunkt: P.A.N. Zentrum für Postakute Neurorehabilitation, Wildkanzelweg 28, Anmeldung: Dominik Erdmann: d.erdmann@fdst.de

Foto: Archiv Stiftung

Reihe „Kulturtreff“
Frühlingskonzert
 für Senioren

14. April, 15 Uhr, Karten: <https://papagena-shop.com/fortticket.de/de/tickets/kulturtreff>

Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm 215

Dachdeckermeisterbetrieb

Schieferarbeiten
 Neueindeckung
 Dachbeschichtung
 Flachdachsanierung



INNOVATIV BAU LIGORIO

Dachrinnenreinigung
 Balkonsanierung
 Dachsanierung
 Fassadensanierung

☎ **030 - 43 57 25 76**
 Mobil: 0176 - 80 10 29 22
 ligorio.david@web.de
 Wittestraße 30K · 13509 Berlin



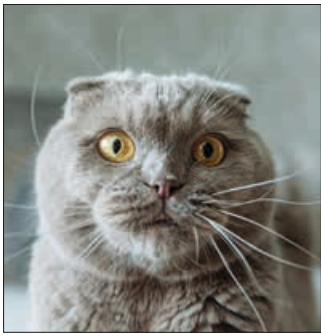
Kostenlose Beratung vor Ort · Auch Kleinaufträge

Ein Klo für 31 Stubentiger

Katzen auf engstem Raum in einer Wohnung gehalten

Märkisches Viertel – Eine traurige Aktion führte kürzlich das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt durch: 31 Katzen, darunter sechs Welpen, wurden aus einer Wohnung im Märkischen Viertel geholt.

Die Tiere wurden in einem fensterlosen Badezimmer und auf einer geschlossenen Loggia gehalten – beide Räume viel zu klein für so viele Katzen. Außerdem mussten sich je 18 beziehungsweise 13 Katzen eine einzige Katzentoilette teilen, es fehlte an Futter- und Wassernäpfen. „Keines der männlichen und weiblichen Tiere war kastriert, so dass sie sich



Schottische Faltohrkatze

unkontrolliert vermehrten. Unter ihnen befanden sich mehrere Schottische Faltohrkatzen (Scottish Fold). Bei dieser Rasse mit nach vorn gekippten Ohren handelt es sich tierschutzrechtlich um eine

Qualzucht. Diese Anomalie geht auf genetisch bedingte Knochen- und Knorpeldefekte zurück, die sich überall im Skelett zeigen und zu massiven gesundheitlichen Problemen führen können“, sagt Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU).

Der Besitzerin ist die stetig gestiegene Anzahl der Tiere offensichtlich über den Kopf gewachsen und so verhielt sie sich bei dem Einsatz kooperativ und half beim Einfangen der vielen Tiere. Die „Stubentiger“ wurden an das Tierheim Berlin übergeben. Der Halterin droht nun ein Tierhalteverbot nach dem Tierschutzgesetz. **red**

BLAULICHT



Tod im Tegeler Tunnel

Tegel – Dem tödlichen Unfall war offenbar ein Rennen auf der A111 vorausgegangen: In Tegel ist am Wochenende ein Quadfahrer ums Leben gekommen. Der 45-Jährige war gemeinsam mit einer 58 Jahre alten Mitfahrerin am Samstag (6. April) auf der A111 unterwegs gewesen. Im Tunnel Tegel soll er sich laut Polizei offenbar per Handzeichen mit einem jüngeren Biker darauf verständigt haben, einander eine Wettfahrt zu liefern. Quad und Motorrad beschleunigten stark. Die Sozia fiel dabei von ersterem herunter und wurde mitgeschleift, woraufhin der Fahrer die Kontrolle über die Maschine verlor und gegen die Mittelteilplanke prallte. Er erlag noch vor Ort seinen schweren Verletzungen. Die Beifahrerin musste im Krankenhaus notoperiert werden. Die Polizei beschlagnahmte sowohl das vier- als auch das zweirädrige Krad. Die Unfallstelle – und mit

ihr also die gesamte Fahrtrichtung Nord – blieb vom späten Samstagnachmittag bis zum frühen Sonntagmorgen gesperrt.

55-Jähriger angefahren

Reinickendorf – Nach einem Unfall in der Ollenhauerstraße ist ein 55-jähriger Mann am Wochenende ins Krankenhaus gekommen. Er war Samstagabend (6. April) an der Kreuzung Scharnweberstraße von einem rechts abbiegenden Auto erfasst worden, dessen Fahrer wegen stockenden Verkehrs offenbar auf die Busspur gewechselt war, heißt es. Der Fußgänger sei unterdessen zwischen den wartenden Fahrzeugen auf die Fahrbahn getreten. Beim Zusammenstoß erlitt er eine Kopfplatzwunde.

Autofahrerin überfallen

Tegel – Als die Autofahrerin am Abend des 28. März ihren Wagen in der Sterkrader Stra-

ße parken wollte, passierte es: Ein Unbekannter riss gegen 21.50 Uhr die Fahrertür auf, schlug auf sie ein und zerterte sie aus dem Wagen. Als die Frau am Boden lag, soll er sie weiter geschlagen und getreten sowie die Herausgabe des Autoschlüssels gefordert haben. Dabei soll er ihr eine Schreckschusswaffe vorgehalten und mehrere Schüsse abgegeben, die Frau damit jedoch nicht verletzt haben. Ein mutmaßlicher Komplize soll über die Beifahrertür in das Fahrzeug eingedrungen sein und es durchsucht haben. Die 46-Jährige wehrte sich durch Tritte und rief laut um Hilfe. Die beiden Tatverdächtigen flohen daraufhin über die Namslau- in Richtung Neheimer Straße. Die Frau wurde mit Kopfverletzungen von alarmierten Rettungskräften zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Die Ermittlungen hat ein Fachkommissariat der Direktion 1 (Nord) übernommen.

ZUHAUSE IN REINICKENDORF



Weitblick am Tegeler See Im Gespräch mit Heike Göritz



Foto: kbm

Was ist das Besondere an Reinickendorf?

Reinickendorf besteht neben dem bebauten Stadtbild aus beeindruckend schöner großräumiger Landschaft: Wald, Wasser, Auenland.

Welcher ist Ihr Lieblingsplatz im Bezirk?

Ich komme vom Meer, deshalb liebe ich den Weitblick. Dafür gibt es mehrere Stellen im Tegeler Fließ und am Tegeler See. Vom Restaurant im Seaside zum Beispiel hat man einen herrlichen, unverstellten Rundblick auf den See.

Wo trifft man Sie nach Feierabend?

Ich bin gerne zuhause oder bei kulturellen Veranstaltungen. In meiner Nähe gibt es drei architektonische Schönheiten, deren Kulturangebote man unbedingt wahrnehmen sollte: die Humboldt-Bibliothek, das Centre Bagatelle und den Labsaal.

Worüber haben Sie sich im Bezirk zuletzt wirklich gefreut?

Über den neuen Spielplatz mit Rundweg in Hermsdorf und immer wieder über die Tulpenfrühlingswiesen an der Tegeler Promenade.

Worüber haben Sie sich im Bezirk zuletzt richtig geärgert?

Über Müll dort, wo er nicht hingehört.

Beschreiben Sie Reinickendorf in nur drei Worten ...

Natur, Wasser, Freizeit.

*Die Hermsdorferin ist an der Kieler Förde aufgewachsen und war in Reinickendorf als Kunsterzieherin an Grundschulen tätig; unter anderem an der Ellef-Ringnes-Schule in Heiligensee. Seit einigen Jahren singt sie im Chor und engagiert sich für Kunst und Kultur im Kulturhaus Centre Bagatelle. Zum 30. Jubiläum des Kunstvereins beim Sommerfest nimmt sie als Malerin an der Ausstellung aller künstlerisch tätigen Mitglieder teil. **kbm***

Was wo los ist im Bezirk

Bezirk – Das neue Reinickendorfer Programmheft „Kultur pur!“ für die Monate April bis Juni 2024 ist da. Das Heft versammelt Informationen zu Veranstaltungen in Reinickendorf ist erhältlich im Museum Reinickendorf, in

der Humboldt-Bibliothek und den Stadtteilbibliotheken, in der Graphothek, im Rathaus, in den Seniorenfreizeitstätten, im Projektraum resiART, in den Bürgerämtern, im Tourismus-pavillon und online: www.museum-reinickendorf.de

Mein WOW-Moment

» Dass Familie und Karriere bei mir Hand in Hand gehen.

Alle deine Großprojekte unter Dach und Fach.
Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere





**prime
time
theater**



20 JAHRE

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



ab 12. April

**IN EINEM
WEDDING
VOR UNSERER ZEIT 2**
Die GWSW-Jubiläumsfolge Teil

FÜR
8-80+
freigegeben

Prime Time Theater · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58 · karten@primetimetheater.de

Infos & Tickets unter
primetimetheater.de

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



BORSIG

